Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 185. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus, Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebersleben in Halle a. S.

Freitag, 21. April 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Handwerk und Käufer.

Daß dem Niedergang großer Teile des Handwerks der völlige Untergang folgen werde, gilt vielen als ausgemachte Sache. Wir können nicht beleben, was nicht mehr zu beleben ist — klang es dereinst sogar vom Bundesratstisch und nur mühsam gelang es, dem verhängnisvoll mißverständlichen Wort nachträglich künstlich einen leidlich harmlosen Sinn einzuhauchen. Dabei rechnet man aber gewöhnlich als unabwendbare Entwicklung, was lediglich großkapitalistisches Uebergewicht zuwege brachte, und nichts wirkt in unserem Wirtschaftsleben wohl so erfreulich wie die entschlossene Art, mit der der unverdorbene Geschmack des kaufenden Publikums gelegentlich diese ganze von einzelnen fast als Fatum angebetete Entwicklung durchkreuzt und beiseite schiebt. So meldet jetzt der Jahresbericht des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller einen auffälligen Rückgang des Großhandels in der Möbelindustrie und er führt ihn auf den Umstand zurück, daß auch die mittlere Kundschaft mehr und mehr Einzelanfertigung vorzieht, wodurch der fabrikationsmäßige Betrieb immer mehr eingeschränkt werde und die ganze Branche sich wieder mehr aufs Handwerksmäßige zuspitze. Damit ergebe sich von selbst, daß der Handwerksmeister wie früher zum unmittelbaren Lieferer des Käufers wird und daß die großen Lager beim Fabrikanten und Möbelhändler als überflüssig und drückend empfunden werden. Daneben verweist der genannte Bericht noch auf das steigende Verlangen nach Qualitätsarbeit, die natürlich in handwerksmäßig eingerichteten Betrieben eher zu bieten ist als in den für maschinellen Betrieb eingerichteten Fabriken. Der Geschmack des Publikums erweist sich also mit als Retter wichtiger Teile des Handwerks, und Sache des Handwerks wie der handwerksfreundlichen Presse wird es sein, diese nicht auf Inseratenfuggestion, sondern auf eine spontane Aeußerung des natürlichen Empfindens zurückgehende Erscheinung in ihren Vorzügen möglichst weiten Kreisen zum Bewußtsein zu bringen.

Handwerksmeister und Käufer gehören zusammen. Drängen sich zwischen beide erst andere Instanzen, so beginnen nicht nur für das Handwerk schlechtere Zeiten, sondern auch für den Verbraucher, denn der kauft dann entweder vielleicht nicht schlechter, aber sicher erheblich teurer oder nicht teurer, aber erheblich schlechter. Als vor Jahren die Berliner Heimarbeitsausstellung breiten Teilen der reichshauptstädtischen Käufer zum ersten Male die Augen darüber öffnete, wie überraschend schnell der Preis der von armen Heimarbeitern angefertigten Erzeugnisse auf dem Wege über den Zwischenmeister zum Berliner Ladengeschäft in die Höhe schnellt, war viele ehrliche Entrüstung zu hören, die freilich bald wieder abebbte. Wer die großstädtischen und namentlich die Berliner Verhältnisse, z. B. der Möbelbranche kennt, weiß, daß sich hier ähnliche Zustände einzunisten drohen. Handwerksmeister sollten zu besseren Heimarbeitern herabgedrückt werden, eine Handvoll Möbelhändler wollte das Geschäft mit dem kaufenden Publikum allein in die Hand bekommen und so laut auch die Tischlermeister Protest erhoben, hier war im großen Publikum nirgends ein Wort der Empörung zu hören oder zu lesen. Dabei war es doch die Haut der Käufer, aus der Riemen geschnitten werden sollten. Ob die Berliner Tischlermeister die ihnen zugemutete Verpflichtung, nicht an Private zu liefern, in größerer Zahl übernommen haben, ist nicht bekannt geworden. Wäre es der Fall, dann würden die dortigen Käufer ihre Gleichgültigkeit vermutlich erst dann bereuen, wenns wieder einmal zu spät ist, denn in Berlin steigern sich die Möbelpreise auf dem Wege vom Tischlermeister zum Möbelgroßhändler in der Regel um mindestens 100 Prozent. Das Handwerk hätte natürlich mitzutrauern. Nicht nur weil die Preisbestimmung ihm völlig entzogen würde und der Meister bald nur noch der Geselle des Möbelhändlers wäre, sondern auch weil zweitreichende Arbeitsteilung — der eine „Meister" hätte nur Tische zu liefern, der andere nur Schränke usw. — auf den einzelnen Handwerkszweig schablonisierend und verflachend wirken müßte.

Jetzt aber lasset erst einmal Tränen der Rührung fließen, ihr Berliner Tischlermeister, denn die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft nehmen sich eurer an! Tränen sind ja auch der Freude heilig Recht. Nein, ist das nett, daß sich diese großkapitalistischen Gralshüter urplötzlich für Handwerkersorgen erwärmen! Aber man höre lieber erst, was in diesem Rat der Alten ausgesonnen ist. Der Bericht der Aeltesten gibt zwar zu, daß, wenn sich der Meister mit dem unmittelbaren Vertrieb an Private befaßt, wohl der eine oder andere seine Rechnung finden mag, aber auch nur solange das nicht allgemein werde. In dem Augenblick, da die Tischlermeister in ihrer Allgemeinheit den Privatverkauf in Händen haben, müsse der Vorteil schwinden, den einzelne heute dabei erringen. Das würde keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung der Lage des Tischlereigewerbes bedeuten. — Hört, hört dieses echt Rahardtsche Lakein! Es atmet so ganz die Sorge, daß sich Handwerksteile von den Fesseln ihrer großkapitalistischen Gegner befreien, und übersieht, daß Bangemachen nicht gilt. Diese ältesten und verschmitztesten der Berliner Kaufleute wollen den Handwerksmeister ja sogar mit der Erwägung einschüchtern, er könne beim Privatverkauf seine Aufmerksamkeit nicht mehr ungeteilt der Werkstatt zuwenden. Also macht alle den Laden zu, ihr Handwerksmeister, oder — lacht über die Berliner Weltweisen im Kaufmannsgewand! Aber so sehr diese Alten, die hier wieder nur auf den Nutzen des Großkapitals sinnen, auch zu Scherzen reizen mögen, so soll dies doch nur doppelter Anlaß sein, die Frage ganz in ihrem tiefen Ernst darzustellen und damit immer wieder daran zu erinnern, wie weite Kreise der unmittelbare Verkehr zwischen Handwerk und Käufern persönlich angeht. Ob in Berlin dieser natürliche Zustand wiederhergestellt werden kann, muß noch abgewartet werden, zumal die dort vorwiegend gelesene Presse völlig vom Großkapital abhängig ist. Aber in vielen anderen Bezirken ist es noch Zeit, ähnliche Verhältnisse gar nicht erst einreißen zu lassen. Darüber müssen freilich Erzeuger und Verbraucher der Waren in gleicher Weise wachen.

F. Bl.

Hilfeleistungen bei Unfällen.

In ihren jüngst veröffentlichten Berichten für 1910 geben die preußischen Gewerbeaufsichtsbeamten auf eine entsprechende Anordnung der Zentralstelle hin auch Mitteilungen über die ersten Hilfeleistungen bei Unfällen, wie sie in den verschiedenen Betrieben und Gegenden gehandhabt werden. Es stellt sich danach heraus, daß diese erste Hilfeleistung bei Unfällen in den größeren Betrieben durchweg gut eingerichtet ist. Die „B. P. N." bemerken hierzu:

Es sind hier nicht nur die Verbandskästen in gutem Zustande vorhanden, die verschiedensten Arbeiter und Werkmeister sind auch im Samariterdienst ausgebildet, namentlich betätigen sich hier die Sanitätskolonnen, auch verwerten verschiedene Arbeiter ihre Kenntnisse aus der Militärzeit. In den größeren Betrieben hängen ferner bildliche Belehrungen aus, es sind in ihnen Tragbahren, Krankentransportwagen, ja, in sehr großen Betrieben sogar Krankenzimmer vorhanden. Einige besonders abgelegene große Fabriken besitzen eigene Krankenhäuser, in denen Kranke und Unfallverletzte unter ärztlicher Aufsicht verpflegt werden. Verschiedene Betriebe haben eigene Krankenschwestern zur ersten Anlegung von Verbänden angestellt, auch ausgebildete Krankenpfleger, wie geprüfte Heilgehülfen usw. Betriebe, in denen dies angebracht ist, haben Sauerstoff-Atmungsapparate angeschafft. In größeren Städten haben verschiedene Betriebe mit in der Nähe wohnenden Aerzten Verträge zur schnellen Behandlung der Unfallverletzten abgeschlossen. In manchen Betrieben gibt es auch fest angestellte Fabrikärzte, die sich zu bestimmten Tagesstunden im Verbandszimmer aufhalten. Ja, in einem Fabrikhause in Berlin ist eine ständige Sanitätswache eingerichtet, die einem Arzte unterstellt ist, der über ihr seine Privatwohnung hat. Es ist ferner festgestellt, daß die verschiedensten Korporationen der ersten Hilfeleistung bei Unfällen ihr Interesse zuwenden, so die Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, aber auch die Handwerkskammern, das Rote Kreuz usw. Die Ausbildung von Samaritern für die erste Hilfeleistung nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Samariterkurse werden jetzt auch vielfach im Anschluß an Fortbildungskurse gegeben, auch verschiedene Fachschulen sehen diesen Unterricht vor; in Kriegervereinen und in Feuerwehren wird Gelegenheit zur Erlernung der ersten Hilfeleistung geboten. Kurz, es ist eine erfreuliche Zunahme der Tätigkeit auf diesem Gebiete zu bemerken.

Dagegen wird nach demselben halbamtlichen Blatte doch noch mehrfach darüber geklagt, daß in kleineren Betrieben manches im Argen liegt. Namentlich seien, wie ausgeführt wird, die Verbandskästen nicht immer in Ordnung; sie würden vielfach an recht ungeeigneten Orten aufbewahrt, ihr Inhalt sei nicht selten schmutzig, die Binden würden nicht in geeigneten Längen gehalten usw. Die Gewerbeaufsichtsbeamten greifen überall, wo ein derartiger Mangel auftritt, anordnend und anfeuernd ein. Es ist selbstverständlich, daß in großen Kreisen der Arbeiterschaft für geeignete Vorrichtungen auf diesem Gebiete ein wachsendes Interesse zu beobachten ist, vielfach wird aber auch über Mangel an Interesse der Arbeiterschaft geklagt und von einzelnen Beamten besonders festgestellt, wie wenig zugänglich weite Arbeiterkreise für die einfachsten Lehren der antiseptischen Wundbehandlung sind. Auch hier wird noch viel durch Aufklärung zu wirken sein, ehe überall einwandfreie Verhältnisse geschaffen sind.

Uebrigens ist soeben, wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, auch ein deutscher Zentralverband für Rettungswesen von den im Deutschen Reich bestehenden Vereinigungen und Körperschaften für erste Hilfe und Rettungswesen gegründet worden. Unter anderen haben sich ihm angeschlossen das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, die deutsche Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen, das deutsche Zentralkomitee für Rettungswesen in Preußen, der deutsche Reichs-Feuerwehrverband, die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die Zentralstelle für das Rettungswesen an Binnen- und Küstengewässern, der deutsch-österreichische Alpenverein, der Verband für erste Hilfe in Berlin und der Aerzteverein des Berliner Rettungswesens. Der Verband bezweckt vorwiegend die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder sowie die wissenschaftliche Pflege des Rettungswesens. Zu Vorsitzenden sind der Präsident des Kaiserl. Gesundheitsamts Dr. Bumm und der Ministerialrat im bayerischen Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten Opel in München, zum Schatzmeister der Geh. Kommerzienrat Jacob in Berlin und zum Schriftführer der Arzt Dr. Cramer in Zehlendorf gewählt worden.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser an der Ausgrabungsstätte** auf Korfu. Se. Maj. der Kaiser unternahm am 19. April einen Spaziergang über Peramo Canone nach Gariza, wo u. a. auch der Gesandte Frhr. v. Wangenheim und Mr. Armour zugegen waren. Professor Doerpfeld hielt einen Vortrag über den historischen Inhalt der homerischen Gesänge im Zusammenhang mit den neueren Ausgrabungen in Griechenland. Der Vortragende suchte gegenüber den Anschauungen anderer Gelehrter nachzuweisen, daß die homerischen Gedichte nicht viele Jahrhunderte nach der Zeit, die sie schildern, entstanden seien, sondern bald nach dem trojanischen Krieg, noch vor der dorischen Wanderung. Sie sollen noch vor der Auswanderung der Achäer nach Kleinasien im Mutterlande vorgetragen worden sein als Gesänge, durch die an den Höfen der achäischen Könige die Taten der Väter den Kindern überliefert wurden. Professor Doerpfeld führte dafür in erster Linie die Uebereinstimmung zwischen der im Homer geschilderten Kultur und Geographie mit dem Zustand, wie er durch die Ausgrabungen in Troja, Mykenae, Sylas und Kreta für die Zeit vor der dorischen Wanderung bewiesen werden kann, an.

* **Zarenbesuch und Reisedispositionen des Kaisers.** Nach einer Meldung aus Frankfurt sollte der Besuch des Zarenpaares in Schloß Friedberg im Juni oder Juli d. Js. seinen Anfang nehmen, und gleichzeitig waren mit dieser Nachricht bestimmte Angaben über den Austausch von Besuchen zwischen dem Kaiser und dem russischen Herrscher gemacht worden. Wie wir demgegenüber erfahren, beruhen diese Meldungen lediglich auf privaten Kombinationen, so daß demnach das Eintreffen des russischen Kaiserpaares zu der angegebenen Zeit nicht zu erwarten ist. Der russische Hof hat bisher über einen Besuch des Zaren mit seiner Gemahlin in Friedberg noch nichts Bestimmtes verlauten lassen. Es besteht aber die Möglichkeit, daß die russischen Herrschaften auch diesmal, und zwar im Herbst, in Deutschland Aufenthalt nehmen werden. — Bezüglich der Rückreise aus Korfu hat sich der Kaiser einen bestimmten Termin vorbehalten. Es ist anzunehmen, daß der Monarch Anfang Mai Korfu verlassen und dem Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen sowie dem badischen Hofe in Karlsruhe einen Besuch abstatten wird, um dann vom 10. bis 13. Mai im Schlosse zu Wiesbaden Wohnung zu nehmen und den Theatervorstellungen beizuwohnen. Von Wiesbaden aus erfolgt die Reise nach England, wo in London am 16. Mai die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria stattfinden soll. Am 22. Mai findet die Eröffnung der neuen Rheinbrücke in Köln statt, wobei gleichzeitig die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals stattfinden soll. Abends ist ein Festmahl im Gürzenich sowie eine Rheinbeleuchtung geplant. Von Köln aus begibt sich das Kaiserpaar nach Wilhelmshöhe. Möglich ist, daß Kaiser Wilhelm dem Festakt aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz, der im großen Saale der Kriegsakademie stattfinden soll, am 25. Mai beiwohnen wird.

* **Militär-Jubiläum.** General der Infanterie und Generaladjutant Bronsart v. Schellendorf auf Marienhof bei Krakow (Mecklenburg) feiert am 26. April das seltene Fest des 60jährigen Militär-Jubiläums.

* **Das Ende der Reichstags-Legislaturperiode.** Die in einer gewissen Presse verbreitete Ansicht, daß die Legislaturperiode bereits am 13. Dezember 1911, dem Datum der Auflösung des vorigen Reichstages, ablaufe, ist selbstverständlich irrig. Sie endet vielmehr, wie wir schon mitgeteilt haben, erst am 25. Januar 1912, genau fünf Jahre nach der vorigen Reichstagswahl. Die Regierung rechnet damit, die Herbstsession des Reichstages unter Umständen bis in den Januar 1912 hinein zu verlängern, wenn sich dies als notwendig herausstellen sollte. Wenn aber die „Münch. Neuesten Nachr." berichten, daß in einflußreichen Regierungskreisen, denen sich die Führer des Zentrums und der konservativen Partei angeschlossen hätten, der Wunsch und der Plan laut wird, dem Reichstage noch den Entwurf des Budgets für 1912 vorzulegen, so möchten wir das für wenig wahrscheinlich halten. Der Reichstag wird schon mit dem anderen ihm noch verbleibenden Arbeitsstoff genug zu tun haben.

* **Die Wahlparole der bayerischen Konservativen.** Der Wahlverein der bayerischen Konservativen hat in seiner Versammlung zu Nürnberg nach einem eingehenden Bericht des Rechtsanwalts Freiherrn Ebner v. Eschenbach über die politische Lage, insbesondere über das Verhältnis der Kon-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0001

servativen zu den liberalen Parteien, seine Taktik bei den kommenden Reichstagswahlen in folgender Entschließung festgelegt:

„Die künftigen Reichstagswahlen erheischen Zusammenstehen aller national-bewußten und monarchisch gesinnten Parteien. Auf Unterstützung durch die Konservativen in Bayern kann im Kampf gegen den Umsturz jede rechtsstehende Partei zählen. Die wahrheitswidrige und verhetzende Agitation des Liberalismus gegen die Reichsfinanzreform und die Konservativen haben bei diesen eine tiefgehende Erbitterung hervorgerufen. Es muß demnach zurzeit als ausgeschlossen gelten, daß konservative Wähler einer Parole der Führer zugunsten eines liberalen Kandidaten Folge leisten. Nur dann wird der Wahlverein der bayerischen Konservativen seinen politischen Freunden die Unterstützung eines liberalen Kandidaten empfehlen können, wenn dieser: 1. seine monarchische und nationale Gesinnung deutlich kundgegeben hat, 2. wenn er eine Bekämpfung der Konservativen mit Hilfe der Sozialdemokraten oder zu deren Gunsten entschieden und unzweideutig abgelehnt hat, 3. wenn die gegenseitige Unterstützung im Wahlkampfe gewährleistet wird."

Der Wahlverein trat ferner dafür ein, daß in möglichst vielen Wahlkreisen mit selbständigen konservativen Kandidaturen vorgegangen werden müsse.

* **Zur Reichsversicherungsordnung.** Der Bericht der Reichstagskommission zur Vorberatung der Reichsversicherungsordnung wird demnächst fertiggestellt sein und in den Druck gegeben werden. Er dürfte Ende April oder Anfang Mai erscheinen und wird auch im Buchhandel zu haben sein.

* **Entlastung des Reichsgerichts.** Das Gesetz zur Entlastung des Reichsgerichts, das der Reichstag im Vorjahre angenommen hatte, sollte sich nach Pressäußerungen nicht bewährt haben. Wie die „Dtsch. Tagesztg." dazu hört, ist jedoch gerade das Gegenteil der Fall. Das Gesetz hat die Wirkung gehabt, daß beim Reichsgericht monatlich etwa 100 Revisionen weniger als bisher eingelegt werden und die Termine viel früher angesetzt werden können. Nachdem die vom Reichstage bewilligten Hilfsrichter angestellt sind, werden im allgemeinen alle Revisionen im Laufe von drei Monaten erledigt.

* **Die Arbeit am neuen Strafgesetzbuch.** Wie eine parlamentarische Korrespondenz schreibt, hofft man, daß die Kommission für das Strafgesetzbuch, die am 4. April ihre Arbeiten aufgenommen hat, sie schon bis zum Frühjahr 1912 beendet haben wird, so daß unter Umständen der Reichstag schon in der Session 1913 sich mit dem neuen Strafgesetzbuch befassen kann. Die Regelung des Strafvollzugs wird erst später erfolgen können, wenn das Strafgesetzbuch in allen seinen Punkten feststeht. Es ist jedoch fraglich, ob sich eine Vereinheitlichung des Strafvollzuges für ganz Deutschland durchführen lassen wird.

* **Einnahmen aus den Zöllen und Steuern.** Demnächst wird das Ergebnis der Einnahmen aus den Zöllen, Steuern und Gebühren während des Rechnungsjahres 1910 veröffentlicht werden. Dieser Publikation wird sich die der Jahreseinnahme aus der Post- und der Reichseisenbahnverwaltung anschließen. Die ersten Zahlen dieser hauptsächlichsten Reichseinnahmeergebnisse sind keine endgültigen, sie erfahren später immer noch kleine Berichtigungen auf Grund genauerer Aufstellungen, jedoch gewähren sie ein im großen Ganzen zutreffendes Bild. Es ist sicher, daß die wirklichen Einnahmen bei den Zöllen, Steuern und Gebühren wie bei den beiden großen Betriebsverwaltungen des Reiches die Etatsansätze übertroffen haben. Man darf sich sogar auf ansehnliche Summen gefaßt machen. Jedenfalls sind sie so groß, daß auch insgesamt für das Rechnungsjahr 1910 auf einen Ueberschuß beim Endabschluß der Reichshauptkasse zu rechnen ist. Er ist bekanntlich etatsgesetzgemäß zur Abminderung der aus den breitesten Mitteln des Reichs abzubürdenden Beträge zu verwenden.

* **Kein neues Motuproprio.** Nach einem Berichte der Wiener „Polit. Corr." aus dem Vatikan entbehrt die Nachricht, der Papst beabsichtige durch ein Motuproprio an die Münchener Nunziatur die deutschen Geistlichen zum Tragen der Sutane zu verpflichten und ihnen den Wirtshausbesuch zu untersagen, jeder Grundlage. Die dahingehenden Vorschriften der obersten Kirchenbehörde seien zur Genüge bekannt, und es liege für den Vatikan nicht der geringste Grund vor, diese Regeln durch einen neuen Erlaß in Erinnerung zu rufen.

* **Die preußischen Bischöfe,** einschließlich des Erzbischofs von Freiburg (für Hohenzollern) und des Bischofs von Mainz (für einige 1866 von Hessen an Preußen abgetretene Orte), wollen in diesem Jahre ihre Konferenz ausnahmsweise nicht in Fulda, sondern in Mainz abhalten, und zwar im Anschluß an die dort stattfindende Katholiken-Versammlung. Dieser soll durch die Anwesenheit der meisten norddeutschen Bischöfe ein besonderer Glanz verliehen werden.

* **Eine Akademiker-Gewerkschaft?** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, ist die Bildung eines akademischen Bundes geplant, zu welchem Zwecke eine Vorkonferenz vom 20. bis 22. April dieses Jahres im Charlottenburger Matthäus stattfinden soll. In dem Aufrufe heißt es: Nachdem alle Berufsstände in starken, einflußreichen Verbänden einen Zusammenschluß geschaffen haben, gilt es, die Akademiker zu einem Bunde zu organisieren, um ihre wissenschaftlichen, kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen Interessen gemeinsam zu beraten, zu schützen, zu wahren. Unter Aufrechterhaltung aller wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Akademikervereine soll durch deren Zusammenschluß und unter Beitritt von Einzelmitgliedern ein akademischer Bund als zuständige Vertretung der gemeinsamen akademischen Interessen begründet werden."

* **Sozialdemokratie und Witwen- und Waisenversicherung.** Man schreibt uns: Was soll man dazu sagen, daß im „Vorwärts" jetzt behauptet wird, der Entwurf der Reichsversicherungsordnung enthalte eine Witwen- und Waisenversicherung nicht, daß die Witwenrente ein Betrug genannt wird? Gewiß, es soll nur die invalide Witwe eine Rente erhalten. Für die erwerbsfähige Witwe, auch diejenige mit Kindern, liegt ein zwingender Anlaß zur Rentengewährung auch wirklich nicht vor, zumal für die Kinder durch die Waisenrenten gesorgt wird. Von einer schamlos niedrigen Rente wird gesprochen. Hat denn die sozialdemokratische Presse völlig das Gefühl dafür verloren, daß auch in der Sozialpolitik auf die vorhandenen Mittel und die Belastungsfähigkeit der Bevölkerung Rücksicht genommen werden muß? Es ist doch wahrhaftig nichts kleines, daß Deutschland als einziger Staat der Welt mit einer Witwen- und Waisenversicherung vorangeht, die im Beharrungszustand jährlich etwa 175 000 Witwen einen Rechtsanspruch auf Renten im Betrage von etwa 20½ Millionen Mark und über einer Million Waisen einen solchen Anspruch auf Renten von rund 47 Millionen Mark jährlich gewähren will.

* **Noch eine unangenehme Ueberraschung in Deutsch-Ostafrika?** In der „Deutsch-Ostafrikanischen Rundschau", dem Organ des Gouverneurs v. Rechenberg, finden wir in der Ausgabe vom 18. März folgende Notiz:

„Wie wir hören, werden Mitteilungen amtlicher Schriftstücke an Private, die vor einem Jahresfrist geschehen sein sollen, gegen einen nicht mehr im Schutzgebiete befindlichen Beamten ein gerichtliches Nachspiel haben."

Dazu schreiben die „Hamburger Nachrichten":

„Zuerst der Zwist des Gouverneurs und der Wirtschaftler der Kolonie mit all den unangenehmen Begleiterscheinungen, dann als ihre Folge die Prozesse gegen die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung" und ihren Besitzer v. Roy, der nicht nur gerichtlich bestraft, sondern durch die Ausweisung auch wirtschaftlich schwer geschädigt worden ist, ferner das noch schwebende Verfahren wegen Meineids gegen den Referenten Regierungsrat Freiherrn v. Wächter und nun noch diese neue Geschichte, — es ist etwas reichlich in einem Jahre, und man kommt unwillkürlich auf den Gedanken, als ob etwas faul wäre im fernen Ostafrika! Es wäre wohl an der Zeit, gleich alle „Eiterbeulen" mit einem Male aufzuschneiden. Wir beschönigen oder entschuldigen in keiner Weise das Vorgehen des Herrn v. Roy, das zu den bekannten Prozessen geführt hat; aber es gewinnt immer mehr den Anschein, als wenn die Zahl der Prozesse, die im Zusammenhange mit jenen stehen, noch keineswegs abgeschlossen ist, und daß noch manches Unangenehme ans Tageslicht kommt, das nicht möglich sein sollte. Möge nun endlich dafür gesorgt werden, daß reine Bahn geschaffen wird, so oder so, — man hat ja vor fünf Jahren eigens einen Richter nach Kamerun gesandt, vielleicht empfiehlt sich das Verfahren auch hier.

* **Die Aufrührer von Ponape in der Verbannung.** Der erste Transport der nach den Westkarolinen verbannten Aufrührer von Ponape ist am 31. Januar in Stärke von 254 Köpfen in Jap angekommen. Ein Teil leidet an einer eitrigen Bindehautentzündung und ist unter Quarantäne gestellt worden. Die arbeitsfähigen Männer sind nach der Palau-Insel Angaur übergeführt worden, wo sie zunächst für ein halbes Jahr bei dem Phosphatabbau beschäftigt werden.

Ausland.

Die Ausstellung in Rom.

Am Mittwoch abend gab der italienische Minister des Auswärtigen den fremden Kommissaren der Ausstellung und ihren Damen ein Diner, bei dem er in einem Trinkspruch den großen Erfolg der Ausstellung feststellte und auf die in der Ausstellung vertretenen Staatsoberhäupter trank. Fürst Bülow antwortete mit Worten der Bewunderung und der Freundschaft für Italien und trank auf die königliche Familie und das Wohlergehen Italiens.

Zur Winzerbewegung in Frankreich

wird aus Troyes folgender seltsame Zwischenfall berichtet: Der Rittmeister Altmayer des 29. Dragoner-Regiments, der bei einem Ritt durch ein Kleefeld von dem Eigentümer, dem Gemeindevorsteher Brion, zur Rede gestellt worden war, abfreigte dieses. Da der Oberst, bei dem sich Brion beklagte, antwortete, er werde gegen ihn selbst Strafantrag wegen Beleidigung des Rittmeisters beantragen, beschloß das Winzerkomitee, dem Brion angehört, Klage gegen Altmayer zu erheben und die Entfernung des 29. Dragoner-Regiments zu verlangen.

Die neuen „Affären" in Frankreich.

Der Finanzinspektor Bizot wurde als Nachfolger des verhafteten Hamon mit dem Kassendienst im Ministerium des Auswärtigen betraut. — Der Maler de Wambez, der für die französische Botschaft in Wien 14 Wandgemälde um den Preis von 17 000 Franks angefertigt und hierfür eine Empfangsbestätigung über 30 000 Franks ausstellen mußte, erklärt den Blättern, daß er diese durch die Untersuchung festgestellte Tatsache vor dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter bestätigen, jedoch keine Strafanzeige gegen Hamon erstatten werde.

Mexiko.

Nach einer Depesche aus El Paso (Texas) haben die Aufständischen die Stadt Juarez aufgefordert, sich binnen 24 Stunden zu ergeben.

Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko haben die Abgeordneten einen vollständigen Bericht über die Friedensverhandlungen verlangt. Wenn auch bisher die Verhandlungen nur von inoffiziellen Agenten der Regierung geführt worden sind, so ist es doch kein Geheimnis, daß der Minister des Auswärtigen die betreffenden Direktiven gegeben hat.

Die chinesische Anleihe

über 10 Millionen Pfund Sterling wird, wie die „Kreuzzeitung" schreibt, hauptsächlich das Währungsprogramm in Fluß bringen, dessen nähere Ausgestaltung und Durchführung noch eingehende Studien und Beratungen während der nächsten Zeit erfordern wird. Erst nachdem diese Beratungen zu einem befriedigenden Abschluß geführt haben werden, wird an die Ausgabe der Anleihe herangetreten werden. Bekanntlich hatte Amerika für diese Anleihe einen Präliminarvertrag mit China abgeschlossen. Doch ist es allen Beteiligten ratsam erschienen, auch diejenigen Staaten heranzuziehen, die an der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas ein hervorragendes Interesse haben. Wieviel bei der Ausgabe des Anlehens auf den deutschen Markt entfallen wird, bleibt einer späteren Beschlußfassung vorbehalten. Voraussichtlich wird aber diese Anleihe einen internationalen Charakter haben und an den Börsen der vier kontrahierenden Länder einheitlich zur Notiz gelangen.

*

Die Wiederanstellung der entlassenen französischen Eisenbahnbeamten. Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Präsidenten der Eisenbahngesellschaften ein Schreiben gesandt, in welchem er ihnen die am 14. April von der Deputiertenkammer angenommene Tagesordnung bett. die Wiedereinstellung der entlassenen Eisenbahnbeamten mitteilt und hinzufügt: Ich bin sicher, daß Sie dem formellen Wunsch, den Ihnen die Regierung im Namen der nationalen Vertretung in der einzigen Sorge um das allgemeine Interesse aus dem öffentlichen Frieden übermittelt, durch Taten entsprechen werden.

Aus der Republik Portugal. In einer amtlichen Verfügung wird die Aufhebung des Bistums Beja und die Erhebung der Anklage gegen den Bischof Basconcellos bekannt gegeben, der beschuldigt wird, Fälschungen begangen zu haben.

Von den politischen Parteien in der Türkei. Gerüchte aus Konstantinopel wollen wissen, daß über 30 Mitglieder der jungtürkischen Partei der türkischen Deputiertenkammer beabsichtigen, aus der Partei auszutreten, um eine neue Partei unter dem Namen „Wahre Partei für Freiheit und Fortschritt" zu gründen. Der Parteiobmann erklärt die Gerüchte allerdings für unbegründet.

Die Luftschiffahrt.

Die Ausschreibung für den deutschen Rundflug 1911 um den B. Z.-Preis der Lüfte von 100 000 Mark ist jetzt fertiggestellt und dem Deutschen Luftschiffer-Verbande zur Genehmigung unterbreitet worden. Sobald diese erteilt ist, wird die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgen können. Die wichtigsten Bestimmungen des Entwurfes sind folgende:

Der B. Z.-Preis der Lüfte soll für die beste Gesamtflugleistung während des ganzen Rundfluges gegeben werden und zwar in acht Unterpreisen, deren erster 40 000 Mark beträgt. Außerdem sind Etappenpreise vorgesehen. Aus dem verbleibenden Rest der Etappenpreise sollen Zusatzpreise gebildet werden. Außerdem werden noch von verschiedenen Städten Preise für örtliche Veranstaltungen gegeben werden, sowie weitere Preise der kleineren Städte an der Strecke, in denen Zwischenlandungen vorgenommen werden oder die auch nur überflogen werden. Im ganzen rechnet man auf einen Preisfonds von etwa 400 000 Mark. Der Flug soll nach dem vorläufigen Streckenplan am 11. Juni in Berlin beginnen. Die erste Etappe führt von Berlin nach Magdeburg über 140 km. In Magdeburg findet dann in der Zeit vom 11. bis 15. Juni eine größere mit hohen Preisen dotierte Flugwoche statt. Die zweite Etappe führt die Teilnehmer am 15. Juni über 242 km von Magdeburg nach Hamburg, wo am 16. Juni ein Ruhetag vorgesehen ist. Am 17. Juni wird die 110 km lange Etappe Hamburg-Kiel geflogen. Die Teilnehmer treffen dann rechtzeitig zur Kieler Flugwoche ein, die unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich vom 17. bis 22. Juni stattfindet. Der Weiterflug erfolgt am 23. Juni nach Schwerin (120 km). Das Protektorat über das dortige Organisationskomitee hat der Großherzog übernommen. Nach einem Ruhetag in Schwerin wird am 25. Juni die 197 km lange Etappe Schwerin-Hannover geflogen. Nach einem Ruhetage am 26. Juni wird die sechste Etappe voraussichtlich von Hannover nach Münster führen (175 km), während die siebente von dort nach Köln geht (156 km), hier ist für den 29. Juni ein Ruhetag vorgesehen. Am 30. Juni soll es dann nach Dortmund weiter gehen (225 km), von dort nach einem Ruhetage am 2. Juli nach Kassel (153 km). Am 3. Juli wäre die zehnte 102 Kilometer lange Etappe Kassel—Nordhausen zu absolvieren. Nach einem Ruhetage in Nordhausen soll dann am 5. Juli der Ueberharzflug ausgeführt werden, doch soll es den Teilnehmern freigestellt werden, eventuell auch diese Etappe Nordhausen—Halberstadt (112 km) unter Umgehung des Harzes auszuführen. Nach einem letzten Ruhetage würde dann die zwölfte Etappe die Teilnehmer am 7. Juli nach Berlin (198 km) zurückführen.

Die „Herren der Luft".

Bei dem feierlichen Leichenbegängnis des Leutnants Byasson, das am Mittwoch vormittag in Versailles stattfand, widmete der französische Kriegsminister Berteaux allen Opfern der Luftschiffahrt warme Worte der Bewunderung. Der Minister zollte seine Anerkennung namentlich den französischen Militärfliegern. „Ihre gemeinsamen Anstrengungen", so sagte der Minister, „haben uns auf dem Gebiete der Militärflugfahrt unvergleichliche Resultate erreichen lassen, dank welchen wir schließlich den Erfolg erzielen werden, der uns „zu Herren der Luft" machen wird."

Vermischtes.

i. Eine neue Expedition zur Erforschung des größten deutschen Kolonialstromes. Wie uns mitgeteilt wird, wird im August d. J. eine neue Expedition in Neuguinea zur Erforschung des Kaiserin Augusta-Flusses, des größten Stromes im deutschen Kolonialgebiet, abgehen. Die letzte Expedition, die im November 1909 den Fluß bereiste, förderte besonders interessante Ergebnisse zutage, so daß man, auf diesen fußend, den Resultaten der demnächst abgehenden Forschungskolonne gespannt gegenüberstehen muß. An der letzten Reise nahm der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea, Dr. Hahl, teil, der sich auf dem kleinen Kreuzer „Cormoran" eingeschifft hatte. Es war dies der erste Versuch, den wichtigen Zugangsweg in das unerschlossene, aber zukunftsreiche Innere Neuguineas mit einem größeren seegehenden Schiffe zu befahren. Der Versuch glückte vollkommen, und es gelang, 183 Seemeilen, das ist etwa eine Strecke den Rhein hinauf bis Straßburg, auf dem Flusse zurückzulegen, der sich auf der ersten Strecke von 25 Seemeilen bis auf etwa 600 bis 800 Meter verengte, um am Endpunkte der Fahrt eine Breite nicht unter 200 Meter zu behalten. Bemerkenswert war, daß die Gegend an den Ufern nicht selten nahezu den tropischen Charakter verlor, und daß Durchblicke zwischen größeren Waldparzellen, die gute Nutzhölzer aufwiesen, häufig ein geradezu heimatliches Bild zeigten. Die Eingeborenen traten der Expedition zum Teil bewaffnet gegenüber, doch es gelang einen Tauschhandel zu eröffnen, bei dem Schmuckgegenstände eine geringe Rolle spielten, wohl aber Beile und Hobelesen. Im übrigen erschien die Kulturstufe der Steinzeit, in der die Eingeborenen leben, durchaus nicht kümmlich. Es fanden sich schön verzierte Tonwaren und geschmackvolle Schnitzereien, wodurch die zum Teil mehrstöckigen Häuser ein sehr ansehnliches Aeußere erhielten.

Spionage-Affäre in Oesterreich-Ungarn. Die vor einigen Tagen vollzogene Verhaftung eines ehemaligen Honvedoffiziers namens Simonides, der, angeblich im Auftrage Italiens, die Befestigungen von Pola ausspionieren wollte, erregt in Wien, auch wegen der romantischen Begleitumstände, großes Aufsehen. Es handelt sich um einen früheren Offizier, der große militärische Kenntnisse besitzt und durch seine Bekanntschaft mit einer Künstlerin, die seine kargen Mittel völlig aufzehrte, auf eine abschüssige Bahn gedrängt wurde. Er kam auf den Gedanken, Spionage zu treiben, und begab sich nach Mailand, wo ihm ein Mann, der sich Brown nannte, 60 000 Lire einhändigte und ihm bestimmte Aufgaben stellte. Er sollte möglichst viel von der Küstenbefestigung am Adriatischen Meer, und speziell über den Kriegshafen Pola zu erfahren suchen. Simonides fuhr aber nach Monte Carlo und verlor das ganze Geld bis auf den letzten Heller. Schließlich wurde er als Falschspieler erklärt und ausgewiesen. Er flüchtete mit einem Koffer nach Nizza. Dort brachte ein ehemaliger ungarischer Komitatsbeamter namens Kossy, dem Simonides seine Pläne mitgeteilt hatte, den Koffer mit Hilfe des Wirtes, bei dem Simonides ihn verpfändet hatte, in seinen Besitz. Es zeigte sich, daß darin viele Skizzen, Landkarten usw. und viel wertvolles Material vorhanden waren. Simonides wurde nach Budapest geleitet und dann nach Wien, wo er verhaftet wurde. Er soll bereits ein Geständnis abgelegt haben. Man hatte behauptet, daß auch der italienische Militärattaché in Wien Major Abricci mit Simonides in Verbindung gestanden habe. Simonides ist indeß sowohl auf der italienischen Botschaft wie bei dem Militärattaché gänzlich unbekannt.

Neuer Ausbruch der Pest. Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus Hongkong hat die Pest in der Provinz Kwantung wieder bedeutend um sich gegriffen. In Liochow sind mehrere Pestfälle zu verzeichnen. Die Telegraphisten der Post von Liochow haben fluchtartig die Station verlassen, um sich vor der Seuche in Sicherheit zu bringen. Die Gegend ist infolgedessen ohne jede telegraphische Verbindung.

Das Gedächtnis der Brieftaube. Als ein Brieftaubenzüchter in Remscheid im Jahre 1907 seine Tauben an einem Wettfliegen ab Breslau teilnehmen ließ, blieb eine Taube aus. Jetzt, nach vier Jahren, ist das Tierchen zu seinem heimatlichen Schlag zurückgekehrt. Es trug einen kleinen Ring, in dem der Name Antwerpen eingraviert ist. Demnach scheint die Taube bei dem Wettflug nach jener Stadt geschlagen und dann dort festgehalten worden zu sein.

Für eine Million Holz verbrannt. In dem großen Lager der Dampfsägerei der Gräflich Mikes A.-G. in Zabola (Ungarn) entstand ein Feuer, das die ganze Nacht hindurch wütete. Um 5 Uhr morgens waren die ganz enormen Holzvorräte eingeäschert. Der Schaden beträgt nicht weniger als eine Million Kronen.

Die russischen Juwelendiebe verhaftet. Unter dem Verdacht, die beiden auf der Fahrt von Baku nach Moskau befindlichen französischen Juweliere kurz vor der Station Susisanowska ermordet und beraubt zu haben, sind jetzt vier Kellner verhaftet worden. Sie waren den beiden Brüdern Delavigne im Expreßzug gefolgt und haben unterwegs den Zug verlassen. Sie haben ungefähr 20 000 Pfund erbeutet.

Unterschlagungen bei der Schweizer Kreditanstalt. Bei der Baseler Niederlassung der Schweizer Kreditanstalt in Zürich sind Unterschlagungen aufgedeckt worden, die zur Verhaftung des dortigen Mitdirektors Welte geführt haben. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß diese Unterschlagungen, die sämtlich erst aus der jüngsten Zeit datieren, einen Gesamtbetrag von 50 000 Francs umfassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0002

Diebstahl von Kunstschätzen. Einbrecher stahlen aus der Villa des Pariser Kunstamulets Grafen Enrico Prior in Varese (Provinz Como) ein Madonnengemälde des Boltraffio im Werte von einer halben Million Lire, ferner kostbare Miniaturen und Kodexe sowie ein Edelsteinhalsband im Werte von hunderttausend Lire.

Ertrunkene Knaben. Drei Schüler zu Eschwege im Alter von 14 Jahren unternahmen einen Ausflug. Als sie abends am Werrafluß entlanggingen, wollte einer aus dem Flusse trinken. Dabei stürzte er ins Wasser und geriet in Gefahr, zu ertrinken. Einer seiner Kameraden sprang ihm nach. Beide fanden den Tod in den Wellen. Der dritte, des Schwimmens unkundige Knabe stand verzweifelt am Ufer und mußte zusehen, wie seine Freunde untergingen.

Lynchjustiz in Spanien. In der Ortschaft Luque bei Cordova hatte der Nachtwächter Rafael Trillo einen Tagelöhner wegen eines unbedeutenden Vergehens niedergeschossen. Er wurde verhaftet, und die entrüstete Bevölkerung veranstaltete eine Demonstration vor dem Gefängnis. Trotz der Bemühungen der Polizei wurde das Gefängnis gestürmt und die Zelle Trillos erbrochen. Ihm wurde ein Seil um den Hals gebunden und dann schleppte man ihn durch die Straßen. Als Gendarmerie ihn schließlich herauslöste, war er bereits tot.

Zusammenstoß mit Wilddieben. Man schreibt aus Datteln, 18. April: Der Sohn des gräfl. Westerholtschen Försters Klute hatte im Revier sich einen Zusammenstoß mit acht Wilddieben, die ihn anzugreifen drohten. Der junge Klute schoß darauf in der Notwehr zwei der Wilddiebe nieder. Die anderen entflohen. Die herbeigerufene Sanitätskolonne Datteln verband die anscheinend schwer Verwundeten und schaffte sie ins Datelner Vincenz-Krankenhaus. Es sind zwei Vergleute der Zeche Emscher-Lippe. An dem Aufkommen des einen, des Bergmanns Bolz, wird gezweifelt.

Sich selbst gestellt. Der „famose" Polizeiinspektor Warzé in Paris, über dessen Abscheutaten wir berichteten, hat sich selbst der Behörde gestellt. Die Maske Warzés war so geschickt gewählt, daß er unerkannt in den Justizpalast gelangen konnte. Er erklärte, daß alle gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen auf Intriguen beruhten. Man meint, Warzé werde Personen nennen, die seine Helfershelfer waren.

Zu dem großen Brande in Lindau (Unterelsaß-Seld) ist noch nachzutragen, daß der gesamte Brandschaden an Gebäuden und Inventarien auf über 600 000 Mk. geschätzt wird.

Flüchtiger französischer Bankier. Der Bankier Rivier in Paris, der durch das Versprechen übermäßig hoher Zinsen zahlreiche kleine Sparer veranlaßt hatte, mehr oder minder hohe Summen bei ihm anzulegen, ist seit Mittwoch verschwunden. Nach den gerichtlichen Feststellungen belaufen sich die Fehlbeträge auf 3 Millionen Francs. Man glaubt, daß Rivier sich mit ungefähr einer Million Francs geflüchtet hat.

Brennmaterialien aus Nilschlf. In Kartum ist eine Fabrik zur Herstellung eines Brennmaterials aus Sudd (Nilschlf) eröffnet worden. Der neue Brennstoff hat den Namen Suddit erhalten. Die Lösung des Problems, den Sudan mit billigem Brennmaterial zu versorgen, wird als ein gewaltiger Fortschritt in der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes betrachtet.

Bei der Rettung des Hundes tödlich verunglückt. In München ist ein 63jähriger Maurerpolier beim Versuch, trotz der dringenden Bitten seiner Frau und seiner drei Kinder, seinen in die Jsar geratenen Hund zu retten, in die Turbinenanlage eines Elektrizitätswerkes geraten. Dort wurden der vor Schreck bereits ohnmächtig Gewordene durch einen Leerlauf der Turbinen gezogen und ihm die Kopfhaut vollständig heruntergerissen. Die Feuerwehr mußte schließlich die Leiche bergen.

Blutiger Kampf mit Wilderern. Aus Recklinghausen meldet man: Der Sohn des in Diensten des Grafen Westerholt stehenden Försters Klute hatte in den gräflichen Waldungen einen Zusammenstoß mit acht Wilddieben. Klute schoß in der Notwehr zwei Wilddiebe nieder, die anderen entflohen. An dem Aufkommen der beiden schwerverletzten Wilddiebe wird gezweifelt.

inf. **Britischer Spleen und seine verhängnisvollen Folgen.** Ein höchst interessanter Prozeß wird, wie aus London geschrieben wird, in den nächsten Tagen dort zur Verhandlung kommen. Es handelt sich um eine Klage gegen den jungen Lord L..., einen Vertreter der angesehensten Namen Englands. Die Klage lautet auf Körperverletzungen und ist von den Eltern eines jungen Mädchens aus dem Mittelstande angestrengt worden. Lord L... stand seit Monaten im freundschaftlichen Verkehr mit Rosy Hundwich, die er auf einem Künstlerinnenfeste kennen gelernt hatte. Aus dieser Freundschaft entwickelte sich allmählich eine starke Zuneigung, und, wie Eingeweihte wissen wollen, hatte der Lord sogar die Absicht, das junge Mädchen heimzuführen. Natürlich widersetzte sich die Familie dieser Verbindung, und der junge Lord mußte Kämpfe durchkämpfen, um in den endgültigen Besitz der Geliebten zu kommen. Da wurde ihm eines Tages die Nachricht zuteil, daß seine Geliebte es mit der Treue nicht allzu genau nähme, daß man sie des öfteren an der Seite anderer Herren im Theater und auf der Straße sowie auf den Kurfplätzen sehe. Der Lord ließ Miß Rosy beobachten und er fand seine Ansicht bestätigt. Sein Zorn und sein Schmerz waren ungeheuer, namentlich, da er eben im Begriffe stand, sich von seiner gesamten Familie loszusagen, einen bürgerlichen Beruf zu ergreifen und die Erwählte seines Herzens heimzuführen. Es folgten nun Szenen, deren Heftigkeit das junge Mädchen erschrecken und einschüchterten. Miß Rosy gelobte Besserung und Lord Robert L... verlangte, daß sie während der Zeit von acht Tagen Buße tun sollte. Zu diesem Zwecke befahl der offenbar etwas spleenige junge Mann seiner Braut, ein Zimmer, das er für diesen Zweck genommen hatte, nicht zu verlassen, mit keinem Menschen zu sprechen und auch kein Buch zu lesen. Der Raum war prächtig ausgestattet, namentlich waren die Wände kostbar. Sie bestanden vollständig aus Spiegelscheiben, und diese Spiegel hatten den Zweck, der jungen Dame fortwährend ihr Antlitz vorzuhalten, damit sie es betrachte, und sich im eigenen Angesichte Besserung gelobte. Miß Rosy bezog ihr prachtvolles Gefängnis. Zuerst hauste sie ganz ruhig und still darin. Im Laufe der Tage und Nächte, die das junge Mädchen zum Teil wachend zubrachte, bekam es vor dem ewig wiederkehrenden Bilde des eigenen Gesichtes ein solches Grausen, daß der Verstand sich zu verwirren begann. Immer versuchte sie dem Spiegelbilde auszuweichen, und von allen Seiten grinste und lächelte ihr ihr eigenes Bild entgegen. Da wurde eines Morgens die alte Dienerin durch ein fürchterliches Poltern herbeigerufen. Miß Rosy schlug mit beiden Fäusten in die Spiegelwände, die Scherben flogen herum, flogen ihr in das Gesicht, sie achtete nicht darauf, sie schlug hinein, nur, um nicht mehr das Bild zu sehen, vor dem sie ein solches Grausen bekommen hatte. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte, daß Tobsucht ausgebrochen sei, die wahrscheinlich unrettbar geworden sei. Die Ursache führte er auf die Einsamkeit in einem Zimmer zurück, in dem das junge Mädchen nichts zu sehen bekommen hätte wie ihr eigenes Spiegelbild. — Die Eltern von Rosy haben nun gegen den Lord die Klage angestrengt und man ist in London auf den Ausgang dieses Prozesses nicht wenig gespannt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus München wird uns geschrieben: Der Privatdozent und Assistent am Jnstitut für theoretische Physik zu München Diplom-Ingenieur Dr. Peter Debye wurde vom 15. April 1911 ab zum außerordentlichen Professor für theoretische Physik an der Universität Zürich als Nachfolger von Professor Einstein berufen. Debye ist 1884 zu Maastricht in Holland geboren. — Professor Dr. Max Dehn, Privatdozent in Münster i. W. wurde zum außerordentlichen Professor für Mathematik an der Universität Kiel ernannt; er übernimmt hier das durch die Beförderung des Professors Dr. G. Landsberg zum Ordinarius erledigte Extraordinariat. — Dem Oberpräsidenten der Provinz Westfalen Dr. Prinzen von Ratibor und Corvey zu Münster i. W. ist das Amt des Kuradors der dortigen Westfälischen Wilhelms-Universität übertragen worden. — Dr. theol. Johann Muth, Privatdozent für Dogmatik in der theologischen Fakultät der Universität München und Pfarrer an der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing, und Dr. theol. Anton Scharnagl, Domhenefiziat und Privatdozent für Kirchenrecht mit Lehrauftrag für bayerisches Volkeschulwesen in derselben Fakultät, wurden zu etatsmäßigen außerordentlichen Professoren am Kgl. bayerischen Lyzeum zu Freising berufen; letzterer übernimmt den Lehrstuhl des verstorbenen Lyzeumrektors Professor Dr. von Daller. — Dem Privatdozenten für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg i. Br., Gymnasialprofessor Dr. Fritz Baumgarten, wurde der Titel ordentlicher Honorarprofessor verliehen. — Dem Direktor der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen Dr. Hugo Tiemann in Wreschen wurde der Titel Professor verliehen. — Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Religionsfreiheit der Protestanten in Oesterreich wurde der Professor an der reformierten theologischen Akademie in Budapest Wolfgang Szöts von der evangelisch-theologischen Fakultät in Wien zum Dr. theol. hon. causa ernannt.

— **Die Vereinigung für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung** (Berlin W. 50, Ansbacherstraße 58 I.) veröffentlicht soeben das Ergebnis ihres ersten Preisausschreibens. 76 Schriften waren zur Bewerbung eingelaufen. Hiervon wurden mit Preisen bedacht: 1. Realschulrektor Dr. Seidenberger, Gernsheim a. Rh., „Staatsbürgerliche Stoffe im Geschichtsunterricht der Real- und Oberrealschule". — 2. Professor Dr. Heinrich Wolf, Düsseldorf, „Staatsbürgerliche Erziehung auf höheren Schulen, bes. dem Gymnasium". — 3. Paul Thieme, Altenburg (S.-A.), „Der Weg zum Staatsbürger durch die Volksschule". — 4. Hauptlehrer Berthold Rosenthal, Mannheim, „Unser täglich Brot, ein Beitrag zur Wirtschafts- und Bürgerkunde". Außerdem wurde käuflich erworben: 5. „Methodische Erörterungen über die staatsbürgerliche Erziehung in Lehrerseminaren", von Artur Fickert, stud. paed. et hist., Freiberg i. S.

— **Buenos Aires,** 20. April. Kapitän Nilsen vom Expeditionsschiff „Fram" stattete gestern dem hiesigen norwegischen Gesandten einen Besuch ab. Er teilte mit, daß das Schiff das antarktische Festland erreicht habe. Amundsen beabsichtige, mit acht Begleitern und 115 Hunden nach dem Pol vorzudringen. Die Rückfahrt der „Fram" sei ohne größeren Zwischenfall verlaufen. Der Gesundheitszustand der Besatzung sei vortrefflich gewesen. Die „Fram" werde Anfang Oktober in das südliche Eismeer zurückkehren.

Kongresse und Ausstellungen.

W. Dresden, 19. April. Die akademischen Vereine deutscher Mediziner zu Wien und Graz unternehmen eine gemeinsame Exkursion zum Studium der internationalen Hygieneausstellung Dresden 1911.

W. Wiesbaden, 19. April. Der von heute bis zum 22. des Monats hier stattfindende 28. deutsche Kongreß für innere Medizin ist heute vormittag durch Geheimrat Professor Dr. Ludolf v. Krehl-Heidelberg eröffnet worden. Zu dem Kongreß sind etwa 300 Aerzte aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes eingetroffen. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung medizinischer Instrumente, Präparate und Bücher verbunden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Generalmajor z. D. von Kriegsheim zu Gotha, bisherigen Kommandeur der 8. Jnfanteriebrigade, der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem bisherigen Direktor des Pädagogiums zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg, Propst, Geheimen Regierungsrat und Professor Dr. Karl Urban der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, Dr. Emil Sauer zu Stendal, Dr. Reinhold Wolzendorff zu Mühlhausen i. Th., Dr. Justus Buzello und Dr. Ernst Hesse zu Magdeburg, dem Oberlehrer a. D. Professor Emil Bode zu Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten, Landwirt und Darrenbesitzer Andreas Hahn zu Schmarsleben im Kreise Wolmirstedt der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Oberlehrer a. D., Professor Dr. Gustav Kettner zu Naumburg a. S. der Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Kantor und Lehrer a. D. Albert Brauer zu Schwarza im Kreise Schleusingen, dem Lehrer a. D. Friedrich Richter zu Torgau, bisher in Statiß, der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem pensionierten Eisenbahnzugführer Karl Redemann zu Nordhausen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Magnus Festner zu Riestedt im Kreise Sangerhausen und Friedrich Lieban zu Niedersachswerfen im Kreise Jlfeld, den pensionierten Bahnwärtern Wilhelm Kaufhold zu Hansen im Kreise Worbis, Anton Nachtwey zu Beuren im Kreise Worbis, Gregorius Schollmeyer zu Heiligenstadt, dem Schuldiener Albert Frenkel zu Nordhausen, dem bisherigen Eisenbahngüterbodenarbeiter Ernst Aderhold zu Uthleben im Kreise Sangerhausen, dem bisherigen Bahnhofsarbeiter David Godehardt zu Breitenholz im Kreise Worbis und den Wadarbeitern Wilhelm Wollmann und August Langnäse zu Weißenwarte im Landkreise Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem Generalkonsul der Französischen Republik in Leipzig, Adrien Clément Laurent Lochlet und dem Kaiserlich russischen Konsul in Leipzig, Kollegienrat von Meck, ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden, ebenso dem Vize- und Deputykonsul in Magdeburg Ernest L. Ives. — Der bisherige Berginspektor Friedrich Jüngst vom Steinkohlenbergwerk Göttelborn bei Saarbrücken ist zum etatsmäßigen Professor an der Bergakademie zu Clausthal ernannt. — Der Kreistierarzt Elschner zu Wreschen ist in die Kreistierarztstelle in Halberstadt versetzt worden.

Sport und Jagd.

— **Kaiser Wilhelms Wanderpreis für die Olympischen Spiele.** Einen hervorragenden Platz bei den Olympischen Spielen, die, wie bekannt, im Jahre 1912 in Stockholm stattfinden werden, wird auf Grund der Teilnahme von Kavallerieoffizieren verschiedener Nationen ein Preisreiten einnehmen. Eine soeben von den Grafen Clarence v. Rosen ausgeführte Rundreise ergab, daß Kaiser Wilhelm sowie die Kaiser von Oesterreich-Ungarn und Rußland und der König von Italien Wanderpreise stifteten. In Berlin erhielt Graf v. Rosen die Mitteilung, daß deutsche Offiziere in diesem Jahre zum ersten Male am Wettrennen in London teilnehmen. Der Monarch wolle erst den dortigen Verlauf abwarten, ehe er eine Entscheidung über die Teilnahme an den Olympischen Spielen träfe. Kaiser Franz Joseph erklärte, daß er österreichischen Offizieren die Teilnahme gestatten wolle. Kaiser Nikolas beauftragte den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch mit der Organisierung der russischen Teilnahme. Die von den Monarchen in Aussicht gestellten Wanderpreise sind für die Pferderennen bestimmt, ausgenommen der Wanderpreis des russischen Kaisers, der dem Sieger im Zehnkampf zufällt.

g. **Aus dem Saalkreise,** 19. April. (Gute Hasenjagdaussichten.) Die guten Witterungsverhältnisse sind dem ersten Satz junger Häschen sehr günstig gewesen; es werden daher auch schon stattlich herausgewachsene Exemplare angetroffen. Da nun vom ersten Satz das Resultat der Hasenjagd abhängt, so sind die Aussichten auf die Hasenjagd günstige, zumal auch der Bestand an alten Hasen in den Revieren durchgängig noch ein zahlreicher ist.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. **Meldungen vom 19. April 1911.**

Aufgeboten: Der Chauffeur Hermann Wenzel, Sophienstr. 38 und Berta Mude, Hedwigstr. 12. Der Kaufmann Hermann Schröder, Thielenstr. 3 und Martha Apelt, Göbenstr. 19. Der Eisendreher Kurt Schilde, Friesenstr. 12 und Frieda Schmidt, Dieskauerstr. 4. Der Militärmaurermeister Ernst Liebig und Minna Kupfernagel, Pfännerhöhe 29. Der Kammerschreiber Karl Hainer, Lünhamm und Helene Wartze, Krukenbergstr. 2.

Eheschließungen: Der Seiler Julius Kozma und Minna Enke, Annenstr. 3. Der Bäcker Ernst Miley, Martinstr. 18 und Berta Claus, Auhalterstr. 5. Der Arbeiter Gustav Weidemann und Anna Schleif, Spitze 13. Der Arbeiter Ernst Riedel und Augusta Heinemann, Brunoswarte 4. Der Tischler Otto König und Gertrud Rust, Kl. Schloßgasse 8.

Geboren: Dem Wächter Ernst Junker, Kl. Ulrichstr. 33, S. Heinz. Dem Maler Walter Bauer, Mansfeldersir. 59, T. Martha. Dem Kaufmann Hugo Alpers, Zinkgartenstr. 4, S. Edmund. Dem Architekten Otto Glaw, Lauchstädterstr. 23, T. Ursula. Dem Schmied Otto Müller, Luckengasse 7, S. Willy. Dem Bohrer Franz Müller, Thüringerstr. 31, S. Franz. Dem Weichensteller Wilhelm Pinkert, Nickel-Hoffmannstr. 13, S. Kurt. Dem Bergarbeiter Hermann Sperling aus Frankleben S. Otto, Klinik. Dem Arbeiter Max Knöchel, Jakobstr. 44, T. Elisabeth. Dem Maler Ernst Uhseller, Königstr. 54, S. Heinz. Dem Landwirt Rudolf Tauß, Schönitzstr. 13, T. Johanna. Dem Ingenieur Paul Hahn, Nickel-Hoffmannstr. 12, S. Fritz. Dem Schneider Franz Hanousek, Augustastr. 6, S. Otto. Dem verst. Viktualienhändler Karl Dolze, Freiimfeldersir. 84, S. Karl. Dem Arbeiter Albert Beier, Advokatenweg 28, S. Albert. Dem Bergmann Karl Schönstedt aus Hesta, S. Civ. Klinik.

Gestorben: Des Arbeiters Wilhelm Brücher Ehefrau Marie geb. Kurth aus Alsleben a. S. 40 J., Klinik. Der Privatmann Ferdinand Papschke, 65 J., Friesenstr. 31. Die Witwe Henriette Blank geb. Pannicke, 58 J., Thomasiusstr. 2. Der Bergarbeiter Stephan Bojsek aus Hötensleben, 32 J., Klinik. Des Arbeiters Albert Beier S. Albert, 5 Stunden, Advokatenweg 28.

Auswärtige Aufgebote: Der Diplom-Ingenieur Georg Harnischfeger, Halle und K. L. Müller, Oberstadt. Der Stallschweizer A. M. Krug und M. H. Dölz, Merseburg. Der Stukateur C. M. Gräfe, Halle und J. M. Knöfler, Könnern. Der Metzgermeister Friedrich Kersten, Halle und Walburga Wiesböck, München. Der Schlosser Ernst Kopp, Beesen und Minna Nicolaus, Sennewitz.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 19. April 1911.

Eheschließungen: Der Sergeant-Hornist Adolf Bode und Emmi Otto, Minden. Der Bierverleger Wilhelm Klopp und Marie Schiebel, Wettinerstr. 14. Der Kaufmann Otto Kemme, Blankenese und Frieda Pernitzsch, Wilhelmstr. 17.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter August Lange, Wielandstr. 27, S. August. Dem Fabrikarbeiter Karl Daßdorf, Georgstr. 9, S. Karl. Dem Krankenpfleger Paul Rücker, Gabelsbergerstr. 10, T. Helene. Dem Gastwirt Fritz Neumann, Goethestr. 8, T. Charlotte.

Gestorben: Die Witwe Anna Richter geb. Kruse, 80 J., Advokatenweg 2. Die Witwe Sophie Prinz geb. Hartmann, 80 J., Göbenstr. 10.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 20. April, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden mm
Halle	760,7	12	SW 1	halbb.	25	11	—
Torgau	760,5	13	SO 1	heiter	23	11	—
Nordhausen[1])	760,8	12	NW 3	halbb.	23	10	0
Magdeburg[2])	760,3	13	NW 2	wolkig	26	8	1
Gardelegen[3])	760,2	12	NW 2	halbb.	26	10	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Nachm. geringe Niederschläge. [2]) Abends Gewitter, nachts etwas Regen. [3]) Abends und nachts schwacher Regen.

Das westliche Tief hat sich unter Verflachung nordwärts ausgebreitet. Auf seiner Südostseite entwickelten sich flache Teilminima, deren eines nach der mittleren Elbe gelangt ist, wo es verschiedentlich zu Gewittern Veranlassung gegeben hat. Im Dienstbezirk überschritten die Maximaltemperaturen vielfach 25°. Da sich das Hauptminimum nunmehr nordostwärts fortpflanzen wird, so haben wir bei westlichen Winden wolkiges, kühleres Wetter und keine oder geringe Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 21. April: Wolkig, kühler, keine oder geringe Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 21. April: Verwiegend wolkig bis trübe, etwas kühler, windig, zeitweise Regen.

Voraussichtliches Wetter am 22. April: Noch etwas kühler, wechselnd bewölkt, Regenschauer.

Wasserstände

am 20. April:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,80, Trotha Untp. + 1,76, Grochlitz + 0,94 Bernburg Untp. + 0,91, Kalbe Obp. + 1,50, Kalbe Untp. + 0,60. — Elbe: Leitmeritz + 0,49, Aussig + 0,80, Dresden — 0,71, Torgau + 1,57, Wittenberg + 2,51, Roßlau + 1,97, Barby + 2,17, Magdeburg + 1,82, Tangermünde + 2,72, Wittenberge + 2,49, Hohnstorf + 1,99. — Mulde: Düben + 0,94.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 5½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Putz' Haus u. Hausgerät **Hausputz** ebenfalls wieder mit Luhns
heim frühjahrs
Jede wirklich reichrene Hausfrau weiß den wahren Wert Luhnscher Fabrikate wohl zu schätzen und weiß auch sehr gut, daß minderwertige Fabrikate nur den Schein der Billigkeit haben und nicht nur alle waschbaren Gegenstände, sondern obendrein auch das Portemonnaie gefährden.

Fleischwaren
delikat und jeden Tag frisch
empfehlen in reichhaltigster Auswahl und zu mässigen Preisen
Poppel & Broskowski,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [7323

Beste Braunschw. Hausm.-Leberwurst	Pfd.	1.10
Braunschw. Delikatess-Leberwurst	„	1.20
Chalotten-Leberwurst, beliebte Delikatesse	„	1.40
Kalbsleber-Trüffelwurst	„	1.50
Prachtw. Dresdener Delikatess-Rotwurst	„	1.30
Beste Thüring. Zungenwurst mit viel Zunge	„	1.80
„ Braunschw. Mettwurst	„	1.20
Braunschw. Schlackwurst, beste Winter-Dauerware	„	1.70
Thür. Cervelatwurst	„	1.70
Beste Thür. Knackwurst, hart, m. Kümmel od. Knobl.	„	1.40

Beste Westf. Mettwurst zum Kochen	„	1.40
Gekocht. Hamb. Delikatessschinken i. Aufschn.	Pfd.	2.40
Westfäl. geräuch. Delikatessschinken i. Aufschn.	„	2.40
Pariser Lachsschinken à ca 1 Pfund	„	2.—
Frankfurter Siedewürstchen	Paar	18 Pfg.
Frankfurter „	Paar	30 Pfg.

Gek. Zunge, versch. Rouladen, Mortadella, Fleischkäse, engl. Roastbeef, Kalbsbraten, Weinsülze, Salami, Münch. Bierwurst etc.
stets frisch delikat.
Ia. Braunschw. Gemüse-Konserven u. rhein. Kompottfrüchte, solange Vorrat, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0003

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Grosse Steinstrasse 88.

Modernste Braut-Seide Meter von 2⁰⁰ Mk. an.
Messaline — Crêpe de Chine — Eolienne.
Schwarze deutsche Kostüm-Seide,
nur bewährte Garantie-Qualitäten . . . Meter von 2.80 Mk. an.
Reste für Blusen, Schürzen, Besätze auffallend preiswert.

Neueste Blusen-Seide Meter von 2⁰⁰ Mk. an.
Schwarz und weisse Streifen. — Türkische Muster.
Bast- und Lyoner Foulard-Seide,
haltbarste Kostüm- und Blusen-Stoffe für Promenade und Reise in doppelter Breite.

Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Zur Aufklärung!

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich das

Pianoforte- und Musikinstrumenten-Geschäft

meines Mannes im Sinne des Verstorbenen weiterführe.

Mein ältester Sohn, welcher als gelernter Klaviermacher langjährige praktische Erfahrungen hat, wird die fachmännische Leitung auch weiterhin übernehmen.

Ich führe Pianos und Flügel von nachfolgenden Firmen weiter:

Perzina-Schwerin, Schwechten-Berlin, Weissbrod-Eisenberg, Kuhse-Dresden etc. sowie **Violinen, Lauten, Guitarren, Mandolinen** und deren **Bestandteile.**

Reparaturen und **Stimmungen** wie bisher prompt und gewissenhaft.

Ich werde stets bemüht sein, den alten Ruf meiner Firma zu erhalten und zu vergrössern. Bei Bedarf bitte ich um freundliche Berücksichtigung. [7326

Mit ergebener Hochachtung

Frau Anna Lüders,

in Fa. **Herm. Lüders,** Halle a. S., Mittelstr. 9–10.

Aelteste Pianohandlung am Platze.

Probiere Alles, behalte das Beste!

Ia. Grudekoks von unerreichter Qualität

liefert äusserst preiswert

Hallescher Kohlenhof

Fernsprecher Nr. 1439. Walter Trolle. Delitzscherstrasse 84a

Jede Hausfrau sollte einen Versuch machen!

Wollene gestrickte **Golf-Jacken** (weiß und farbig) [6649
für **Damen und Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Bade-Bedarfs-Artikel
in großer Auswahl empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Saison vom 1. Mai bis Ende Sept. **Badgastein.** Mai, Juni, Sept. bedeutend ermäß.

Tauernbahn, Kronland Salzburg. [2268

Die radioaktivste Therme der Welt, Quellen-Temperatur 49° C. Meereshöhe 1012 m, inmitten der großartigsten Bergwelt in windgeschützter Lage. Vorzüglich wirksam bei Altersgebrechen, Nervenkrankheiten, Neuralgien (Ischias), Neurasthenie, funkt. Neurosen, Paralysen (Apoplexie), Tabes, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten, Frauenkrankheiten Erschöpfungs- und Schwächezuständen. Komfortabe Unterkunft in 60 Hotels und Logierhäusern, Thermalbäder in jedem Hause. Einrichtung zur Trinkkur mit der Therme und zur Benutzung des Quellendampfes. Auskünfte und Prospekte durch die Kurkommission. Thermalwasserversendung durch **Heinrich Mattoni, Wien.**

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstraße 22.
Optische Anstalt. [2097
Große Auswahl, billigste Preise!

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Freitag: Siegfried. — Sonnabend: Glaube und Heimat.
Altes Theater: Freitag: Der verwundete Vogel. — Sonnabend: Der Graf von Luxemburg.
Schauspielhaus: Freitag: Ich liebe Dich. — Sonnabend: Ich liebe Dich.
Neues Operetten-Theater: Freitag: Das Zirkuskind. — Sonnabend: Das Zirkuskind.

Magdeburg

Stadt-Theater: Freitag: Der Rosenkavalier. — Sonnabend: Glaube und Heimat.

Halberstadt

Stadt-Theater: Freitag: Polnische Wirtschaft.

Erfurt

Stadt-Theater: Freitag: Glaube und Heimat. — Sonnabend: Don Juan.

Weimar

Hof-Theater: Freitag: Das Rheingold. — Sonnabend: Wie es euch gefällt.

Altenburg

Hof-Theater: Freitag: Die Bohème.

Mittagspension und Nachhilfe
der Schularbeiten in Mathematik, alten und neuen Sprachen, erhalten noch 1—2 ältere Schüler. [7242
Mel. Laub, Sternstr. 12 III.

Färberei K. Mauersberger.

Fabrik in Ammendorf-Halle a. S. — Teleph. 20.

Größte, besteingerichtete u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

In Halle a. S. 8 eigene Läden

Färberei und **Reinigung** von Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben. Möbelstoff-Färberei. Gardinen-Wäscherei. Reinigung von echten Spitzen, Pelzgarnituren, Decken, Federn, Handschuhen usw. Reinigung von Gobelins, Polstermöbeln und Teppichen jeder Art.

Auf meine **Spezial-Abteilung** für **Reinigung** von **Herren-Garderoben** mache ich besonders aufmerksam. (6651

Ermässigte Preise. — Schnelle Bedienung.

Die haltbarsten
Reisekoffer, Reisetaschen etc.
in nur bester Qualität
empfiehlt billigst [2243
Heinrich Krasemann
19 nur Schmeerstr. 19.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Erholungsheim
Villa Magdalena
Hasserode b. Wernigerode a. H.

Die Villa liegt an den bewaldeten Harzbergen, umgeben von Garten, 1 Min. von der Brockenbahnstation. Sehr angenehm. Aufenthalt. Schöne Waldspaziergänge. Bequeme, billige Partien nach Brocken u. Oberharz. Gute Verpflegung, Familienaufenthalt. Pension von 3,50 Mk. an. Viele Empfehlungen. [2334
Frau **Klara Wolff u. Tochter.**
Prospekte bitte zu verlangen.

Familienpension I. Ranges
Ludw.-Wuchererstr. 55, I. Tr. Bester Privatmittagstisch f. Dam. u. Herren.

Kochkursus f. Damen bei staatl. gepr. Lehrerin Ludw. Wuchererstr. 55 I.

Jede Hausfrau
versäume nicht, sofort nachzufragen, was sind **Dr. Eliassche Sauerstofftabletten** [6682
„Niko“.
Literatur und Prospekte gratis. Alle Anfragen an **Ernst Müller, Dresden,** Tharanderstr. 10 II.

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis, [6303

91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,

3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige.

Prospekt.

Bad Sulza i. Th. **Radium-Solbad.** Bade-, Inhalations- und Trinkkuren. Idyllische u. geschützte Lage. Näh. durch die Badedirektion.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besondere Damenklassen) von [6255

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S.,** Heinrichstr. 14. — Pension. — Programm.

Schulanfang Mittwoch, den 19. April cr.

Staatl. genehmigte höh. Privatknabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. Tel. 2686. [6247

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen** bis Untersekunda inkl.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 20. April. **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

X Dr. Hagens Nerventropfen, Fl. 1 M., X

altbewährt bei Schlaflosigkeit, nervösen Magenbeschwerden, geist. Ueberanstrengung 2c.
Hauptdepot: Löwen-Apotheke, Halle a. S., am Markt.

Mittwoch, den 26. April, 5 Uhr:
Beginn eines Anfängerkursus in [7150

Rhythmischer Gymnastik (Jaques-Dalcrose).

Wöchentlich einmal. Dauer bis Ende September (ausgen. große Ferien). Preis 20 Mk.
Oberlehrer M. Böthig. Am Genfer Institut für rhythm. Gymnastik geprüft. **Leipzig, Schenkendorfstraße 62.**
Anmeldungen b. 24. ds. Mts. bei **Frl. G. Schiefer, Kl. Ulrichstraße 17.**

Bad Blankenburg (Thüringer Wald).

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
Frequenz 1910: 12 626 Personen. [7311
— **Prospekte und Auskunft** durch das **Bade-Komitee.** —
Hotels ausserhalb der Stadt: **Chrysopras-Lösches Heil, Weidmannsheil.**
In der Stadt: **Hotel Löwe** (Markt), **Weisses Ross, Anker, Greifenstein, Schelihorn, Bahnhof-Hotel. Cafés: Lösche, Morgenroth, Greiner.**
Restauration: Städtisches Bad.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. April.

1488. Ulrich von Hutten geboren.
1500. Pedro Alvarez Cabral entdeckt Südamerika.
1736. Prinz Eugen von Savoyen gestorben.
1782. Der Pädagog Friedrich Fröbel geboren.
1808. Johann Heinrich Wichern, der Begründer der inneren Mission in Deutschland und des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg, geboren.
1815. Errichtung des preußischen Landsturms.
1820. Der französische Geschichtsforscher Hippolyte Taine geboren.
1870. Eröffnung des letzten Zollparlaments (bis 7. Mai).
1888. Ausweisung der Sozialdemokraten aus der Schweiz.
1898. Beginn des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien.
1899. Der Geograph und Kartograph Heinrich Kiepert gestorben.
1910. Der amerikanische Humorist Mark Twain gestorben.

*

Tagesspruch: Wir Menschen werden wunderbar geprüft;
Wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht
Den holden Leichtsinn die Natur verliehen.
Goethe.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. April.

Kinderhilfs-Blumentag 3. Mai 1911.

In der Veranstaltungsausschuß-Sitzung wurde Herr Generalagent Ruttke zum Schriftführer gewählt. Das Komitee ist noch durch die Herren Kaufmann Louis Huth, Kaufmann Karl Georg, Hotelier und Stadtverordneter Achtelstetter und den Direktor des Zoologischen Gartens Dr. Staubinger erweitert worden. Geboten werden Platzmusiken von 1/2 12—1 Uhr auf fünf Straßenplätzen, Dejeneurs mit künstlerischen Darbietungen von 1/4 1—3 Uhr in hervorragenden Lokalen, nachmittags Konzerte in großen Etablissements, 5 Uhr-Tees mit künstlerischen Darbietungen und abends neben den Festvorstellungen im Stadttheater, Walhalla und Apollo mehrere große Instrumentalkonzerte unter Mitwirkung von Männerchören und Gesangssolisten. Zahlreiche Zusagen von Kapellen, Vereinen, Künstlern und Lokalbesitzern sind bereits eingegangen. Der Reingewinn aller Veranstaltungen fließt in die Zentralkasse des Kinderhilfs-Blumentages. Näheres wird Anfang nächster Woche bekannt gegeben.

Das Befinden des Hauptmanns v. Oidtman.

Die letzte Meldung vom Krankenlager des mit dem Ballon „Nordhausen" verunglückten Herrn v. Oidtman lautet: Die leichte Besserung hält an; immer noch ohne Besinnung. Puls günstiger. Von anderer Seite wird noch berichtet, daß der allgemeine Zustand ein besserer ist. — Der Ballon „Nordhausen" ist bei der Katastrophe unverletzt geblieben. Der Ballon war mit der Reißleine bereits aufgerissen, er entleerte sich jedoch wegen des ungünstigen Winddruckes zu langsam.

Ein späteres Telegramm aus Dresden vom 20. April meldet uns: Die Besserung im Befinden des Hauptmanns v. Oidtman hält an. Die Lungenentzündung geht zurück. Der Kranke reagiert etwas auf Anrufen und nimmt reichlich Milch zu sich. Der allgemeine Eindruck ist besser.

— **Ordensverleihungen.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem Oberlehrer Professor Dr. Paul Borckert zu Halle a. S. der Rote Adlerorden 4. Kl., dem Oberlehrer Professor Dr. Heinrich Jordan zu Halle a. S. der Kgl. Kronenorden 3. Kl. und dem Hausmann Christian Zilling bei den Franckeschen Stiftungen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Der Bauausschuß** bewilligte in seiner Mittwochs-Sitzung 27 000 Mk. für die Verlegung des Schulgartens nach dem Galgenberge und genehmigte den Erwerb einiger Quadratmeter Fluchtlinienmäßig von Trotha Straße 2 entfallenden Landes, sowie die Erbauung einer Kohlenförderungsanlage für 12 000 Mk. auf dem Schlacht- und Viehhofe. Der Bau eines zweiten Straßenbahngleises vom Zoologischen Garten bis zum Angerweg wurde bis nächstes Jahr verschoben, doch soll vor dem Zoologischen Garten bezw. der „Saalschloßbrauerei" ein zweites Gleis gelegt werden, damit die Wagen dort halten können. Zugestimmt wurde der Verlegung des Arbeitsplatzes des Vereins für Volkswohl, der mit der Wanderarbeitsstätte beim Tierasyl verbunden wird. Genehmigt wurden Landerwerb zur Merseburger Straße, sowie Fluchtlinienänderungen Ecke Wasserweg und Klausbergstraße und für die Artilleriestraße. Genehmigt auch wurde der Fluchtlinienplan für einen Kinderspielplatz im Zuge der Cansteinstraße. Damit stimmte man auch dem Landerwerb vom Hospital zu. Soweit der Acker nicht für den Kinderspielplatz gebraucht wird, soll er für Baustellen benutzt werden. Auch der Fluchtlinienänderung für Glauchaer Straße 71 c und 71 d wurde zugestimmt.

— **Herr Professor Dr. Gocht-Halle a. S.** wurde vom 10. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für orthopädische Chirurgie, der am Dienstag in Berlin tagte, zum Vorsitzenden des nächstjährigen Kongresses gewählt.

— **Auf der Durchfahrt.** Am 19. d. M. um 5 Uhr 26 Min. nachmittags fuhr die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, von Berlin kommend, durch den hiesigen Bahnhof nach Altenburg.

— **Die hiesigen Schülerwerkstätten** beginnen nächsten Sonnabend nachmittag 3 Uhr ihren Unterricht für das Sommerhalbjahr. Die Kurse für Tischlerei und Holzschnitzerei finden im Schulgebäude Schillerstraße, die für Papparbeit in der Moritzburg statt. Der Handfertigkeitsunterricht hat sich die Aufgabe gestellt, die Knaben nach Anstrengung des Geistes durch körperliche Arbeit zu kräftigen und zu erfrischen, durch planmäßige Ausbildung der Hand ihrem Schaffenstriebe Gelegenheit zur Entfaltung zu geben, sie durch Handhabung der einfachsten Geräte geschickt und anstellig zu machen, ihnen somit praktischen Blick und Sinn für schöne Formen anzuerziehen. Die Anstalt verfolgt nur gemeinnützige Zwecke und das eingehende Unterrichtsgeld — 4 Mk. vierteljährlich, Brüder zahlen je 3 Mk. — wird nur zur Erhaltung und Entwicklung der Werkstätten verwandt. Anmeldescheine sind in den Schulen und bei den Hausmännern genannter Schulgebäude zu haben.

— **Hochschulführer. I. Lebens- und Studienverhältnisse** in den deutschen Universitäts- und Hochschulstädten. Von Referendar Koenen und Eicker (Preis 0,60 Mk.) Hofverlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig. — Die vorliegende Schrift wird für Eltern und Abiturienten bei der Wahl der ersten Hochschule, nicht minder aber für Studenten, die die Hochschule wechseln, ein brauchbarer Ratgeber sein. Zum ersten Male sind hier neben den Studienverhältnissen auch die für die Beurteilung des Aufenthaltes in der Hochschulstadt in wissenschaftlicher, künstlerischer und geselliger Beziehung und schließlich hinsichtlich der Kostenfrage so wichtigen Lebensverhältnisse eingehend dargestellt worden.

— **Dauernde Schrebergartenanlage.** Mit Erholungsorten und Wanderzielen ist der Norden unserer Stadt reich gesegnet, aber auch in der Richtung nach Nord-Osten zu führt ein Weg nach einer Gartenlaubensiedlungs-Niederlassung, welche dem Bedürfnis der Erholungsbedürftigen und Jugend entspricht. Von Spaziergängern wird sie als eine bequeme Verbindung von der verlängerten Zielenstraße und den Galgenberganlagen nach dem Bergschenkenweg und der Dessauerstraße gern benutzt. Die Schrebergarten-Genossenschaft Halle-Nord hat mit vielen Opfern und Mühen hier einen Erholungsort geschaffen, welcher mit seinen schönen Gartenanlagen und mitunter auch prachtvollen Gartenhäuschen eine der schönsten Schrebergartenanlagen in unserer Stadt zu werden verspricht. Schon die aus Naturhölzern fertigstellte äußere und innere Umzäunung im Verein mit den beiden architektonisch ausgestatteten Eingangsportalen bilden in Gemeinschaft mit den Galgenberganlagen eine Zierde unseres nordöstlichen Stadtgebietes. Durch die Anlage eines gesund gelegenen, über 3000 Quadratmeter großen Spielplatzes, durch Pflege geeigneter Jugendspiele, durch sonstige gemeinnützige Unternehmungen zum Besten der Jugend (Ferienwanderungen, Milchkolonie, Eisbahn u. a.), durch Anlage und Vermietung von Familiengärten, durch Belehrung der Mitglieder, besonders über Fragen des Garten- und Obstbaues, und durch Anbahnung eines freundschaftlichen Verkehrs unter den Mitgliedern wird den der Vereinigung noch Fernstehenden Gelegenheit genug geboten, an einem Werke mitzuhelfen, das dem Gemeinwohl dienen soll. Die Zugehörigkeit zu dieser Schrebergarten-Genossenschaft ist insofern von Bedeutung, als diese eine dauernde Niederlassung ist, wohingegen die Inhaber der meisten Schrebergärten, nachdem sie nach jahrelangem Mühen den Garten zu einem behaglichen Aufenthalte hergerichtet haben, verlassen müssen, um Straßen und Wohnhäusern Platz zu machen. Diesem sind die Inhaber obiger Anlage nicht ausgesetzt. Durch den beabsichtigten Kauf des Grundstücks geht jeder Garten in das Eigentum des Inhabers über. Wir verweisen auf das Gartenangebot in heutiger Nummer. M. L.

— **Aus der Marien-Stiftung** sind in diesem Jahre zwei Schülerinnen der Mädchen-Volksschule in Halle-Giebichenstein wegen ihres Fleißes und ihrer Sittsamkeit bedacht worden, und zwar hat Anna Thieme ein Sparkassenbuch über 55 Mark und Frieda Hippe ein solches über 30 Mark erhalten.

— **Familienabend.** Am Sonntag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr feiert der Domjugendverein sein 22. Jahresfest durch einen Familienabend im „Kronprinzen". Dabei wird außer einer Ansprache von Professor D. Lang, verschiedenen musikalischen Darbietungen und Aufführungen Oberlehrer Professor Dr. Martin einen Vortrag halten über „Die Anfänge deutschen Schauspielwesens". Vorher um 6 Uhr findet in der Domkirche ein Festgottesdienst mit Predigt von D. Lang und Ansprache von Domprediger Lic. Baumann statt. Alle Freunde christlicher Jugendpflege sind zu diesen Veranstaltungen eingeladen!

— **Der Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.** begeht am Sonntag, den 23. April, die Weihe der vom Kaiser verliehenen Fahne in den „Thaliasälen". Die Weihe wird von dem Bezirkskommandeur Herrn Oberst Rübesamen vollzogen. Zur Abholung der neuen Fahne marschiert der Verein mit den beiden Patenvereinen und sämtlichen Fahnen mit Fahnenbegleitern der hiesigen Militärvereine um 4 Uhr vom Vereinslokal „Passage-Restaurant" im Festzuge nach der Wohnung des ersten Vorsitzenden, Sternstr. 13, ab, von da bewegt sich der Zug durch die Rannische Straße, Neue Promenade, Poststraße (Niederlegung eines Kranzes am Kaiserdenkmal), Geiststraße nach dem Festlokal, das erst nach Ankunft des Festzuges geöffnet wird. Eintritt nur gegen Vorzeigung von Programmen. Die Feier besteht aus Konzert unter Mitwirkung der Männer-Liedertafel (Dirigent Herr Konzertmeister Knoch), Aufführung eines Festspiels „Deutschland voran", verfaßt und zusammengestellt vom Vereinskameraden Jaculi, und Ball. Für Mitglieder siehe Anzeigenteil.

— **Halescher Dürerbund.** „Tristan und Isolde". Der Vortrag des Herrn Kapellmeister Mörike (aus Anlaß des Opernfestspiels im Stadt-Theater) findet Freitag Abend im Neumarktschützenhause statt. Näheres in der Anzeige. Mitglieder zweiter und dritter Platz frei.

— **Die Versammlung ehemaliger Droßigerinnen** findet am 22. April nachmittags 4 Uhr im „Evangelischen Vereinshause" statt.

— **Das staatlich konzessionierte Riemann-Seminar für Musikberuf** wurde wieder mehr nach dem Mittelpunkt der Stadt (Krukenbergstraße 27) verlegt. Es zeigt Beginn neuer Kurse für Berufs- und Privatschüler und einen Vortragsabend für Gesang und Klavier im Mozartsaale an. (Siehe Anzeige).

— **Der Verein der Bienenzüchter von Halle a. S. und Umgegend** hält Sonntag nachmittag 3 Uhr in Bauers Brauerei-Ausschank eine Mitgliederversammlung ab, zu der auch Gäste willkommen sind. Herr Müller wird sprechen über „Spekulative und Trockenfütterung". An den Vortrag schließt sich der Bericht über die Deligiertenversammlung an.

— **Der Hallesche Schützenbund** begeht sein 28jähriges Bestehen am 23. und 24. April durch Festschießen auf dem „Birkhahn" und am 26. April durch Festmahl, Theater und Ball im Hotel „Kaiser Wilhelm". Befreundete Schützengilden sind zu dem Feste eingeladen.

— **Der Kaufmännische Turnverein** hat anstelle des freiwillig zurückgetretenen Vorsitzenden einen neuen Leiter in der Person des Herrn Drogisten Berthold erhalten.

— **Jahrhundertfeier.** Die gestrige Turnstunde des Turnvereins „Friesen" in der Turnhalle der Volksschule in der Dreyhauptstraße gestaltete sich zu einer besonderen durch die Abhaltung einer kleinen ernsten Feier. Nach gemeinsam gesungenem Liede, erinnerte der Sprechwart des Vereins, Kaufmann E. Roesner daran, daß vor hundert Jahren, am 19. April 1811, in der Hasenhaide zu Berlin der erste Turnplatz von Jahn, Friesen, Eiselen u. a. errichtet worden war. Reiche Saat ist von dort aus aufgegangen. Heute zählt die deutsche Turnerschaft eine Million Angehörige, ein festgefügtes Ganze, das den Ansturm von gewisser Seite kräftig widersteht. All- Versuche, die deutsche nationale Turngemeinschaft zu sprengen, sind vergeblich gewesen.

— **Eine Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen** findet morgen Freitag nachmittags 4 Uhr im „Hotel Kronprinz" statt. Zöglinge anderer Brüdergemeinden sind herzlich willkommen.

— **Christlicher Hilfs- und Transportarbeiterverband.** Am 22. April, abends 8 1/2 Uhr, hat die hiesige Gruppe Versammlung in Schauseils Gastwirtschaft, Brüderstr. 7. Geschirrführer, Rollkutscher, Gepäckträger und Marktheifer, welche sich einer Vereinigung anschließen wollen, die erfolgreiche Vertretung ihrer Standesforderungen bietet, sind eingeladen.

— **Fußballsport.** Osterreise des H. F.-C. „Hohenzollern". Wie schon kurz gemeldet, unternahm der Verein eine Fußballreise nach Westdeutschland. Leider mußte die Mannschaft mit Ersatz antreten. Das erste Spiel am Karfreitag in Gießen, gegen „Gießener Sportverein 1906", endete unentschieden 1:1. Am Ostersonntag unterlag er dem vorjährigen Nordkreismeister Hanau „Viktoria 94" mit 3:2, während er am Ostermontag gegen die an zweiter Stelle im Nordkreis stehende „Germania Bieber" 2:0 gewinnen konnte.

— **Lieder-Matinee.** Der hier bereits bestens eingeführte Konzertsänger Erich Augspach veranstaltet am Sonntag, den 30. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr in der „Tulpe" eine Lieder-Matinee, deren erster Teil Robert Franz gewidmet ist, während der zweite Teil Lieder von Schillings, Rich. Strauß und Hugo Wolf bringt. — Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag von 3 1/2 Uhr ab findet Kurkonzert im Freien statt; dasselbe wird ausgeführt vom Orchester unserer 75er. Neubestellte Abonnementskarten sowie die Dauerkarten zu den Künstlerkonzerten haben Gültigkeit. In Anbetracht der guten Witterung ist bereits für nächsten Sonntag früh 6 1/2 Uhr ein Frühkonzert (Orchester der 75er) und ein Nachmittags-Kurkonzert angesetzt.

— **Gefahr.** Gegen die Führung der geplanten neuen Straße durch die Franckeschen Stiftungen ab Steinweg, hat der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) bei den städtischen Behörden Einspruch erhoben. Die neue Straße wird nicht im geraden Zuge der Jakobstraße weitergeführt, sondern mehr bergwärts, wodurch sie durch die Häuser auf dem Steinweg Nr. 37 und 36 verdeckt wird. Daraus bildet sich nach der Eingabe ein Verkehrshindernis. Leicht könnten Zusammenstöße mit der Stadtbahn erfolgen. Abgeholfen könnte dem nur dadurch werden, daß das Unternehmerkonsortium das alte Haus Steinweg 18 noch ankauft, an dessen Stelle einen Neubau errichtet und die neue Straße unmittelbar im Zuge der Jakobstraße anlegt.

— **Im Wasser.** Heute früh gegen 5 Uhr wurde ein früherer Bergmann neben dem Sonnenbad im Mühlgraben bis zum Halse im Wasser liegend aufgefunden. Er wurde herausgezogen und durch den Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt. Ob es sich um einen Unglücksfall oder Selbstmordversuch handelt, war noch nicht festzustellen.

— **Einbruchsversuche.** In der Nacht zum 20. d. M. gegen 10 und 1 Uhr versuchten zwei noch nicht ermittelte Personen in das Schanklokal „Zoologischer Garten" einzubrechen. In beiden Fällen wurden die Täter gesehen und verfolgt, sie entkamen aber im Schutze der Nacht.

— **Die Feldscheune als Schlafstelle.** Bei der in der Nacht zum 20. April abgehaltenen Streife wurde ein Mann in der Feldscheune westlich der Nietlebener Chaussee nächtigend angetroffen.

— **Unfall.** Ein mit einem Glasfasten belasteter Glaserlehrling wurde heute morgen beim Verlassen eines Stadtbahnwagens an der Ecke der Merseburger- und Raffineriestraße von einem schnell vorüberfahrenden Geschirr umgerissen. Unwillkürlich griff der Lehrling nach dem Glaskasten und verletzte sich dabei an dem Glase so schwer am Arme, daß die Gefahr einer Verblutung bestand und schleunigst für ärztliche Hilfe gesorgt werden mußte.

— **Petroleumbrand auf der Straße.** Mittwoch nachmittag floß aus einem Petroleumwagen, dessen Hahn sich gelöst hatte, Petroleum auf die Merseburgerstraße. Kinder warfen brennende Zündhölzer in die Flüssigkeit, die im Nu entflammte. Der Wagen wurde alsbald in Sicherheit gebracht und der Brand durch nasse Säcke und dergleichen erstickt.

Geschäftliches.

„Union", Färberei und chemische Reinigungsanstalt, Spezialgeschäft für Teppich-Reinigung und Entjauchung. Der Laden in der Merseburgerstraße befindet sich jetzt nicht mehr Merseburgerstraße 5, sondern Merseburgerstraße 8. Näheres im Anzeigenteil.

Herm. Lüders. Das in weitesten Kreisen sich eines guten Rufes erfreuende Pianoforte- u. Musikinstrumentengeschäft wird im Sinne des Verstorbenen von Frau Anna Lüders weitergeführt. Die fachmännische Leitung liegt weiter in den Händen des Herrn Lüders Jun., welcher als gelernter Klaviermacher langjährige praktische Erfahrungen hat.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Freitag geht zum Benefiz für Herrn Regisseur Walter Sieg zusammen mit Mascagnis „Cavalleria rusticana" „Glaube und Heimat" von Schönherr in Szene. Dem allbeliebten Regisseur, der stets mit größtem Ernst an seine Aufgaben herangegangen ist und dem vortrefflichen Darsteller des Mephisto, der erst jüngst wieder größte Anerkennung bei der Neu-Inszenierung des „Faust" fand, ist der klingende Lohn in Gestalt eines ausverkauften Hauses herzlichst zu wünschen. Sonnabend wird „Faust" zum letzten Male gegeben. Eine Wiederholung ist deshalb nicht möglich, weil bekanntlich die Opernspielzeit bereits am 30. April schließt und das Werk die Mitwirkung des gesamten Chores und des Orchesters beansprucht. Die Volksvorstellung am Sonntag nachmittag „Minna von Barnhelm" muß ausnahmsweise bereits um 2 Uhr beginnen, da das Opernfestspiel „Tristan und Isolde" um 6 Uhr anfängt. Es sei darauf hingewiesen, daß „Tristan und Isolde" nur einmal, und zwar als Festvorstellung unter Leitung von Arthur Nikisch am Sonntag, den 23. April, in Szene geht. Ganz abgesehen von dem nahen Schluß der Opernspielzeit, ist eine Wiederholung schon deshalb unmöglich, weil die hiesigen Kräfte die nötigen Proben nicht mitmachen konnten und außerdem unser Heldentenor sowie unsere Hochdramatische mit dem Studium der schweren Titelpartien noch nicht fertig sind. Auswärtige Theaterbesucher seien darauf aufmerksam gemacht, daß infolge des frühen Anfangs die Anschlüsse nach allen Richtungen nach Schluß der Vorstellung erreicht werden können. Professor Nikisch, der die Leitung des Werkes hat, dirigiert auch sämtliche Proben persönlich.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns gschrie ben: Freitag wird Lothars „Ich liebe dich" wiederholt. Am Sonnabend findet ausnahmsweise ein Familienabend bei kleinen Preisen (30, 45, 75, 110) statt und zwar kommt, vielfachen an die Direktion ergangenen Wünschen entsprechend, der lustige Schwank „Der Himmel auf Erden" zum 31. Male zur Wiederholung. Die Proben zu der Schwank-Novität „Eine tolle Sache" (nicht zu verwechseln mit dem bekannten älteren Lustspiel „Ein toller Einfall") sind soweit vorgeschritten, daß die Erstaufführung für Sonntag festgesetzt werden konnte.

Gerichtssaal.

L **Hilfeleistung bei der Desertion.** Leipzig, 19. April. (Reichsgericht.) Wegen Beförderung der Desertion ist am 23. Februar vom Landgerichte Halle a. S. der Malergehilfe Paul Scheibner zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Im Juni vorigen Jahres wurden die Zellen des Militärarresthauses in Halle durch Gehilfen des Malermeisters F. frisch gestrichen. Auch der Angeklagte war hierbei beteiligt. Er steckte dem wegen Fahnenflucht und mehrerer schwerer Diebstähle internierten Musketier B. Zigarren und Kautabak zu. Die Unterhaltung wurde durchs Schlüsselloch geführt. Der Angeklagte redete ihm zu, zu fliehen und sagte, ein Kollege habe eine kleine Handsäge. Es wurde verabredet, sie im Klosett zu verstecken. B. fand sie dort, durchsägte das Fenster und gelangte durch den Luftschacht auf den Kasernenhof. Durch Ueberklettern der Mauer gelangte er in die Freiheit. Erst nach etwa fünf Monaten wurde er wieder ergriffen. — Gegen seine Verurteilung hatte Scheibner Revision eingelegt. Er war zur Begründung derselben persönlich erschienen und bestritt entschieden, den B. zur Flucht verholfen zu haben; er sei 40 Jahre alt und noch nie bestraft worden. Das Reichsgericht konnte sich nur auf den im Urteile festgestellten Sachverhalt stützen und erkannte auf Verwerfung der Revision, da ein Rechtsirrtum nicht ersichtlich war.

Aufbewahren von Pelzwaren Wollwaren usw. bei gänzlicher Versicherung gegen Motten-, Feuer- u. Diebstahl für geringe Gebühren u. kostenfreie Abholung u. Zustellung. Tarif kostenlos. **A. Huth & Co.,** Halle a. S., Gr. Steinstr. u. Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0005

Börsen- und Handelsteil.

Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.

Dem Verwaltungsbericht der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben für das Jahr 1910, welcher soeben erschienen ist, entnehmen wir folgendes: Bei dem anhaltenden Tiefstande der Kupfer- und Silberpreise im Jahre 1910 hat sich das wirtschaftliche Ergebnis der Kupferschiefer-Berg- und Hüttenwerke wiederum wenig günstig gestaltet. Für Raffinadkupfer ist in 1910 sogar noch ein weiterer Rückgang des durchschnittlichen Verkaufspreises um 27,45 Mk. pro Tonne eingetreten. Dieser Preisausfall bedeutet wiederum eine Mindereinnahme von etwa 577 000 Mk. Durch eine mäßige Bessergestaltung des Silberverkaufspreises (um 2,92 Mk. pro Kilogr.) ist der Ausfall nur teilweise gedeckt worden. Der Handel in Metallen und metallischen Nebenprodukten brachte in 1910 einen Erlös von 34 713 991,20 Mk. gegen 1909 31 789 563,29 Mk. An sämtlichen Einnahmen der Kupferschiefer-Berg- und Hüttenwerke ergeben sich in 1910 36 844 896,50 Mk. gegen 1909 33 814 999,99 Mk. An Arbeitslöhnen wurden im Jahre 1910 im ganzen 26 460 812,10 Mk. gegahlt gegen 25 606 636,74 Mk. im Vorjahre. Hierunter sind die Löhne der Werksbeamten und der sonstigen dauernd zur Aufsicht verwendeten Personen in Höhe von 1 745 782,29 Mk. (1 782 508,94 Mark) mit enthalten. Ferner wurden u. a. im Jahre 1910 gegahlt: Steuern 568 445,90 Mk., Abgaben an die Handelskammer, Berggewerkskasse, Bergschule usw. 66 268,97 Mk., Beiträge für Knappschaftszwecke 1 481 187,05 Mk., Beiträge zur Reichsinvalidenversicherung 166 128,68 Mk., Beiträge zur Unfallversicherung 464 857,01 Mk. Der Ertrag sämtlicher Werke für das Jahr 1910 betrug zusammen 7 312 832,75 Mk. Hiervon kommen in Abzug für Generalunkosten, Entschädigungen und Reparaturen im Senkungsgebiet usw. 2 885 668,80 Mk. Nach Absetzung der Abschreibungen auf Anlagewerte ergibt sich ein Reingewinn von 589 676,10 Mark, hierzu tritt der Vortrag aus dem Jahre 1909 mit 831 859,33 Mk., zusammen 1 421 535,43 Mk. Es hat sich ergeben, daß die in den letzten Jahren getroffenen Verwaltungsmaßnahmen eine rationellere Wirtschaftsführung in den Betrieben gewährleisten. Die Deputation hat beschlossen, eine Ausbeute von 10 Mark pro Kux zu verteilen, so daß insgesamt 691 200 Mk. zur Verteilung kommen, während der Rest von 730 335,43 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Bei der anhaltend ungünstigen Marktlage haben unsere Betriebsmittel wiederum eine Schwächung erfahren. Wir sehen uns daher gezwungen, zur Beschaffung der erforderlichen Mittel für die Fertigstellung der gegenwärtig im Ausbau begriffenen sowie für die in den nächsten Jahren notwendigen Neuanlagen, endlich auch für die Inangriffnahme der Aufschließung unseres wertvollen Besitzes an Steinkohlenfeldern bei Hamm in Westfalen der Gewerkenversammlung Anträge betr. die Aufnahme neuer Anleihen zu unterbreiten. Die Gewinnung an Minern hat betragen: 840 674,6 To. zu 26,12 Mk. Selbstkosten je To., das sind 15 614,2 Tonnen Gewinnung mehr, und 3,77 Mk. Selbstkosten auf die To. weniger als im Vorjahre. Die Gesamtkosten für Ausrichtungsarbeiten betrugen 1 589 716,68 Mk. Für die Wasserhaltung und Wasserversorgung wurden insgesamt 851 552,32 Mk. aufgewendet, das sind gegen das Vorjahr 216 308,05 Mk. weniger. Für Bauausführungen wurden insgesamt 263 777,82 Mk. aufgewendet. Verschmolzen sind an Schiefern und Dachberge auf Krughütte, Kochhütte und Kupferkammerhütte zusammen 813 890 To. — Die Konzentration des Rohhüttenbetriebes auf Krug- und Kochhütte hat zu einer wesentlichen Verbilligung des Betriebes geführt, die in größerem Umfange in Erscheinung treten wird, wenn außer der bereits eingestellten Eckardt-Rohhütte auch noch die Kupferkammer-Rohhütte im Laufe des Jahres 1911 zur Einstellung gekommen sein wird. Die Ausgaben für größere Bauausführungen auf den einzelnen Hütten betrugen zusammen 763 983,10 Mk. Die Betriebskosten der Mansfelder Bergwerksbahn betrugen 771 508,94 Mk. Der Kalisalzbergbau und die Chlorkaliumfabrik haben zusammen einen Ertrag von 977 213,84 Mk. gegen 924 630,89 Mk. im Vorjahre ergeben. Im September 1910 wurde nach Fertigstellung der erforderlichen Tagesanlagen mit dem Abteufen des durch die Bergbehörde vorgeschriebenen zweiten Schachtes neben der Pumpstation am Flegelsberge bei Wansleben begonnen. Gleichzeitig wurde die hangende Strecke in der 302-Meter-Sohle des Georgischachtes als Verbindungsstrecke zwischen den Bauen des Georgischachtes und der neuen Schachtanlage weitergetrieben und um 708,5 Meter erlängt. Der Steinkohlenbergbau und die Kokerei haben zusammen einen Ertrag von 1 279 875,83 Mk. in 1910 gegen 1 506 186,23 Mk. in 1909 ergeben. Zur Abrundung und Vergrößerung des Felderbesitzes der Zeche Mansfeld wurden die mit ihr markscheidenden Felder Leonhard I und II (2 027 687 Quadratmeter) zu einem günstigen Preise erworben. Der Betriebsgewinn der Ziegelei in Wansleben betrug 1910 36 584,60 Mk. gegen das Vorjahr 18 786,24 Mk. — Der Kupfermarkt war im verflossenen Geschäftsjahr wiederum den verschiedensten ungünstigen Einflüssen ausgesetzt. Die Aussichten für 1911 können in Anbetracht der großen Vorräte und der unbesländigen industriellen Lage in den Vereinigten Staaten heute nur als wenig günstig bezeichnet werden. Da mit einer weiteren Steigerung der Weltverzeugung in Kupfer für die nächsten Jahre zu rechnen sein wird, kann auch eine größere Aufwärtsbewegung auf dem Kupfermarkte kaum erwartet werden. Eine Besserung der Lage dürfte zugleich davon abhängig sein, ob und wie weit es möglich sein sollte, daß die Produzenten sich über eine Betriebseinschränkung dauernd zu einigen vermöchten. Die Belegschaft der sämtlichen Werke der Mansfeldschen Gewerkschaft, jedoch mit Ausschluß der Werke in Westfalen, bestand Schluß 1910 aus 19 887 Arbeitern und Beamten gegen 20 789 Schluß 1909. Außerdem waren noch beschäftigt 1791 Mann auf dem Steinkohlenbergwerk Mansfeld in Langendreer (Westfalen) und 116 Mann auf der Koksanstalt auf Schacht Colonia in Langendreer. — An Unterstützungen sind gewerkschaftlichen Arbeitern und Unterbeamten sowie ihren Angehörigen aus Mitteln der Gewerkschaft im Jahre 1910 63 572,63 Mk. gewährt worden. Im Interesse der Kolonisation von Arbeitern wurden im Jahre 1910 22 533,39 Mk. für Einrichtung von Beamten- und Arbeiterwohnungen, Pflasterung von Wegen in den Kolonisationsplänen und zu ähnlichen Zwecken verausgabt. Der Gesundheitszustand der Arbeiter war im Jahre 1910 befriedigend. An ansteckenden Krankheiten bei der Werksarbeit waren auf den Mansfeldschen Werken einschließlich der westfälischen im Jahre 1910 15 Fälle zu beklagen gegen 11 im Vorjahre. Die Zahl der gewerkschaftlichen Fortbildungsschulen für die männlichen Arbeiter unter 18 Jahren betrug am Anfang des Jahres 1910 15, die Zahl der Zeichenschulen 4. Zu Beginn des Winterschulhalbjahres 1910/11 betrug die Schülerzahl 1855. Die Unterhaltung der gewerkschaftlichen Fortbildungs- und Zeichenschulen hat einen Kostenaufwand von 33 543,41 Mk. erfordert. Aus der besonderen Arbeiterunterstützungskasse wurden 6891 Mk. gezahlt. Die ordentliche Gewerkenversammlung findet Dienstag, den 23. Mai 1911, vormittags 10 Uhr im Saale des Hotels „Zum goldenen Schiff" in Eisleben statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zu Punkt 5: Antrag auf Abänderung der Zweckbestimmung der durch die Gewerkentagsbeschlüsse vom 22. Mai 1906 und 7. Mai 1907 dem Mansfelder Knappschaftsverein bewilligten Spenden von 50 000 und 100 000 Mk. Punkt 6: Errichtung einer zweiten Chlorkaliumfabrik. Punkt 7: Aufschließung der der Mansfeldschen Gewerkschaft gehörigen 14 Steinkohlenfelder bei Hamm i. W. und Erwerb des dazu erforderlichen Geländes. Punkt 8: Aufnahme einer Anleihe von 15 000 000 Mk. — Im Anschluß an die ordentliche Gewerkenversammlung findet am gleichen Tage eine außerordentliche Gewerkenversammlung statt.

Zu Punkt 6 wird im Bericht bemerkt: Unser umfangreicher Besitz an Kalifeldern in der Nähe von Eisleben soll von den Schächten Wolf und Dittrich — ohne Beeinträchtigung des später dort aufzunehmenden Kupferschieferabbaues — durch Errichtung neuer Kaliwerke aufgeschlossen werden. Zur Verarbeitung der auf den neuen Kaliwerken gewonnenen Salze ist der Bau einer Chlorkaliumfabrik erforderlich. Die Konzession für sie ist bereits nachgesucht. Ihre Kosten sind auf 1,5 Millionen Mark veranschlagt. Zu Punkt 7 wird u. a. bemerkt: Die für die Aufschließung unserer Steinkohlenfelder Mansfeld I—XIV bei Hamm (Westfalen) in Betracht kommenden Verhältnisse sind in den letzten Jahren eingehenden Studien unterworfen worden. Wir dürfen danach ein günstiges Ergebnis bei dem Aufschluß unserer Gerechtsame erwarten. Mit Rücksicht auf die ständige Steigerung der Bodenpreise in der Umgebung von Hamm war es für uns geboten, vor Bekanntgabe unseres Planes mit Landankäufen vorzugehen. Es ist uns auf diese Weise gelungen, etwa 800 Morgen zu angemessenen Preisen uns zu sichern. Für den Bau einer Doppelschachtanlage einschl. Kokerei, Einrichtungen zur Gewinnung von Nebenprodukten, Arbeiterkolonie und allem sonstigen Zubehör wird ein Betrag von insgesamt rund 20 Millionen Mark erforderlich sein. Zunächst wird zur Deckung der vorläufig von uns bereits veraulagten Kosten des Grunderwerbs usw. ein Betrag von 6 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Bildung einer besonderen Tochtergewerkschaft zur Uebernahme der Gerechtsame und zum weiteren Ausbau der neuen Zeche bleibt vorbehalten. Zu Punkt 8 bemerkt der Bericht: Zur Stärkung unserer Betriebsmittel sind wir genötigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, und zwar in Höhe von 15 Millionen Mark, bezüglich deren Verwendung folgendes hervorzuheben ist: Zunächst ist der Ausbau der Tagesanlagen und die maschinelle Ausrüstung der Schächte Vitzthum, Wolf und Dittrich erforderlich. Der vollständige Ausbau der Betriebseinrichtungen am Vitzthumschacht ist dringlich, weil dieser Schacht die Förderung des in Bälde zum Erliegen kommenden Freieslebenschachtes übernehmen soll. Die zunächst erforderlichen Ausgaben für den Ausbau dieser drei Schächte sind auf 3½ Millionen Mark veranschlagt. Hierzu kommen die 1,5 Millionen Mark, die nach Ziffer 6 die neue Chlorkaliumfabrik erfordert. Für die Aufschließung unserer Hammer Felder sind, wie unter Ziffer 7 ausgeführt, zunächst 6 Millionen Mark vorgesehen. In den Kupferschieferrevieren ist die Einrichtung einer Wasserhaltung in der 7. Sohle auf Paulschacht unabweislich, deren Kosten sich auf rund 600 000 Mark belaufen werden. Für die Kochhütte ist eine elektrische Zentrale vorgesehen, deren Kosten auf 700 000 Mk. veranschlagt sind. Auch auf der Zentrale Krughütte wird eine Ergänzung der Anlage baldigst vorzunehmen sein. Hierzu sind 500 000 Mark bereitzustellen. Für den Ausbau des zweiten Schachtes bei unserem Kaliwerke in Wansleben sind 500 000 Mark vorgesehen. Endlich werden für einen normalspurigen Gleisanschluß zur Gottesbelohnungshütte und zum Kupfer- und Messingwerk bei Hettstedt und für einige in dem letzteren unbedingt erforderliche Erweiterungen 1,5 Millionen Mark zu reservieren sein.

*

W. Ein Haferring. Aus Pest wird uns gemeldet: Die in den letzten Tagen erfolgte auffallende Preissteigerung des Hafers ist durch einen Haferring hervorgerufen worden, der ca. 300 000 Zentner Hafer für April-Lieferung gekauft hat. Bisher wurden 200 000 Zentner geliefert. Bis Ende des Monats dürfte es sich entscheiden, ob die Ablieferung des vorverkauften Quantums glatt erfolgt.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. April. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 10,40–10,52½ Nachprodukte 75% ohne Sack 8,80—8,95.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,25–20,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00–20,25
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.
Tendenz: gestern abend ruhig, heute schwach.
Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April	10,72½ G, 10,77½ B.	August	10,87½ G, 10,92½ B.
Mai	10,75 G, 10,77½ B.	Okt.-Dez.	9,87½ G, 9,90 B.
Juni	10,80 G, 10,82½ B.	Jan.-März	9,97½ G, 10,02½ B.

Tendenz: schwach.

Hamburg, 20. April. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April	10,80 G.	August	10,90 G.
Mai	10,80 G.	Oktbr.-Dez.	9,87½ G.
Juni	10,82½ G.	Jan.-März	10,00 G.

Tendenz: matt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 20. April. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	53¼	Dezember	50
September	51½	März	49¾

Tendenz: behauptet.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 20. April. Preis pro 100 Kilo 9,75 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 20. April. Sofort: Hamburg 9,55 M Magdeburg 9,80 M — April 1911: Hamburg 9,50 M, Magdeburg 9,75 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,45 M, Magdeburg 9,60 M. Tendenz: ruhig.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 20. April. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Nach dem lebhaften Festgeschäft ist der Bedarf in feiner frischer Butter bei dem überaus prächtigen Frühlingswetter auch weiter ein recht guter geblieben. Die Zufuhren trafen noch unregelmäßig ein.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 121—123 M
I. do. 118—120 M
II. do. ——— M
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige Festigkeit erfuhr am heutigen Getreidemarkte eine Fortsetzung, da der recht ungünstige preußische Saatenstandsbericht und der sich in starkem Maße fühlbar machende Regenmangel für alle Artikel lebhaften Deckungsbegehr hervorrief, wozu auch die wiederum erhöhten Pester Notierungen beitrugen, so daß die Preise für Roggen, Weizen und Hafer teilweise bis 2 M gewannen. Auch die Tendenz für Mais war bei stillem Geschäft ziemlich fest. Auch in Rüböl war der Verkehr ruhig bei wenig veränderten Preisen. Wetter: heiß.

Weizen: fest. Mai 203,00 M, Juli 202,00 M, September 195,75 M. — **Roggen:** fest. Mai 157,50 M, Juli 162,00 M, September 161,25 M. — **Hafer:** fest. Mai 163,50 M, Juli 165,50 M. — **Mais:** ruhig. Mai 134,50 M, Juli 136,50 M. — **Rüböl:** geschäftslos. Mai —,— M, Juli —,— M.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 20. April 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,20 B
3½% do.	3½	do.	—	—	98,90 B
3% do.	3	do.	—	—	84,10 G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60 G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	98,90 G
3% do. do.	3	do.	—	—	84,10 G
Halische conv. Stadtanleihe von 1882	3½	½ u. 1/10	—	—	96,50 G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. 1/10	—	—	98,00 G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	½ u. 1/10	—	—	96,50 G
do. do. von 1892	3½	½ u. 1/7	—	—	93,25 G
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. 1/7	—	—	93,25 G
do. do. von 1906	4	½ u. 1/10	—	—	100,50 b
do. do. von 1906	4	½ u. 1/10	—	—	100,50 G
do. do. von 1910	4	do.	—	—	100,70 b
Städtische Zoologischen Garten-Anleihe	3½	½ u. 1/7	—	—	92,00 G
Hall. ägypt. Eisenbahn.-Oblig.	4	½ u. 1/10	—	—	96,75 G
Alter Stadt-Anleihe	3½	½ u. 1/7	—	—	98,00 G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. 1/10	—	—	94,00 G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. 1/10	—	—	94,00 G
do. do. III v. 1893	4	½ u. 1/10	—	—	100,00 G
do. do. v. 1901	4	½ u. 1/10	—	—	100,30 G
do. do. v. 1908	4	½ u. 1/10	—	—	100,30 G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	93,00 G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	½ u. 1/7	—	—	92,75 G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	½ u. 1/7	—	—	100,00 b
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	½ u. 1/10	—	—	100,00 G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,50 b
Zerbster Stadtanleihe	3½	½ u. 1/7	—	—	91,00 G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. 1/7	—	—	91,00 G
do. do.	3	do.	—	—	82,00 G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,40 G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,00 G
do. do. do.	3½	do.	—	—	90,50 G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,50 G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,00 B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	98,00 G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	½ u. 1/7	—	—	98,00 G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	½ u. 1/10	—	—	89,00 G
do. do.	4½	½ u. 1/7	—	—	100,50 G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,75 G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Stetl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	½ u. 1/10	—	—	97,50 G
do. do. unk. 1914	4½	½ u. 1/7	—	—	102,50 G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,25 b G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,75 G
Deutsche Erdöl bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G. Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50 G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,00 G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,50 G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,00 G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00 B
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	½ u. 1/10	—	—	102,00 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	½ u. 1/7	—	—	98,00 G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00 G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. 1/10	—	—	102,00 G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00 G
do. do.	4	do.	—	—	98,00 G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	½ u. 1/7	—	—	98,00 G
do. do. v. 1898	4	½ u. 1/10	—	—	98,00 G
do. do. v. 1902	4	½ u. 1/7	—	—	98,00 G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. 1/10	—	—	102,00 G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½ u. 1/7	—	—	98,00 G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00 G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Limmendorfer Papierfabrik	4	½ u. 1/7	—	—	98,00 G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	103,00 G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	98,00 G
Crölwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,00 G
Eisenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	½ u. 1/10	—	—	101,25 G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,50 G
Eisenwerk Schlesien OS.	5	do.	—	—	101,25 G
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,50 G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,75 G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,50 G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	½	9	—	162,00 G
Spar- und Vorschußbank	4	½	4½	—	92,00 G
Bergwerks-Aktien.					
Dürrenitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	½	1½	—	—,—
do. do. do. Bergb.	4	½	5	0	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	½	12	12	243,00 G
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	4	½	12	12	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	½	7	—	145,50 G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	½	7	—	145,50 G
do. do. do. do. II. Em.	4	½	7	—	145,50 G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	½	12	12	205,25 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	½	14	11	191,00 b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½	10	10	152,00 B
Industrie-Aktien.					
Limmendorfer Papierfabrik	4	½	12	22	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	0	0	83,00 B
Crölwitzer Papierfabrik	4	½	12	12	238,75 B
Cönnerner Malzfabrik	4	1/1/8	10	10	160,00 G
Eisenburger Kattun-Manufaktur	4	½	3	5	104,00 G
Eisenwerk Brühner	4	½	8	8	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	½	11½	14	195,00 B
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	45,00 G
do. Maschinenfabrik	4	½	30	—	—,—
do. Portland-Zement	4	½	0	0	—,—
Heidebrandische Mühlenwerke	4	½	12	4	158,50 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	½	10	12	178,00 B
Kyffhäuserhütte	4	½	8	—	215,00 G
Landsberger Malzfabrik	4	1/1/8	8	9	137,00 G
Gottfried Lindner, A.	4	½	10	7	—,—
Nienburger Malzfabrik	4	½	9	9	135,00 b
Nienburger Schloßmüllerei	4	½	8	8	116,00 G
Wegelin u. Hübner	4	½	12	13	217,00 G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	7½	118,00 G
do. Borg.-Akt.	4	½	—	3¾	120,00 G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	½	8	10	167,50 B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	½	3	3	68,00 B
do. do. do. do. Lit. B.	4	½	3	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	½	6	—	100,00 G
Kuxe.					Abschl.
Bruchdorf-Stetlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	50	4000 G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46,4	10,4	750,00 G

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zu sachgemässer Aufbewahrung von **Pelz- u. Wintersachen** empfiehlt sich **Chr. Voigt** Leipzigerstr. 16
Telephon 2066.

Wäsche von **Stroh- u. Panamahüten** Inhaber F. W. Schmidt.

7325]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 20. April. (Eigener Drahtbericht.)

Es lag heute eine Reihe von Momenten vor, die auf die Stimmung der Börsenkreise günstig einwirkten, was bei Beginn des Geschäfts in erheblichen Kursteigerungen zutage trat. In erster Linie waren dies die wiederum eine wesentliche Steigerung aufweisenden Einnahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen im März, Meldungen über Erleichterungen am Londoner Geldmarkt, die gestrige Erholung der New-Yorker Börse und Nachrichten über mexikanische Friedensverhandlungen. Der nicht besonders anregend lautende Bericht des „Iron Age" und die durch den ungünstigen preußischen Saatenstandsbericht veranlaßten Preissteigerungen am Getreidemarkte fanden zunächst keine Beachtung. Die in der letzten Zeit von der Spekulation bevorzugten Papiere setzten mit ansehnlichen Besserungen ein. So gewannen Phönix 1 Proz., Warschau-Wiener stiegen um 1¾ Proz., Canada zogen auf Meinungskäufe um 1⅞ Proz. an. Ferner setzten russische Banken auf Petersburg ihre Aufwärtsbewegung fort. Anatolier- und Schantungbahn begegneten gleichfalls lebhafter spekulativer Kauflust zu höheren Kursen. Auch Schiffahrtsaktien waren mit Ausnahme der Aktien des Norddeutschen Lloyds gefestert. Im Verlaufe trat unvermittelt eine plötzliche Abschwächung ein, die mit umfangreichen Gewinnrealisierungen in Phönix seitens eines bedeutenden Spekulanten begann und schnell auch auf die übrigen in letzter Zeit gestiegenen Werte übergriff. Schuckertaktien verloren 2 Proz. Auch die übrigen Werte des Montanaktienmarktes sowie Canada und russische Banken gaben nach. Die Aktien der deutschen Banken blieben sowohl von der Aufwärtsbewegung wie von der späteren Abschwächung fast gänzlich unberührt; nur Berliner Handelsgesellschaft stellte sich niedriger. Von österreichischen Werten waren Lombarden stark angeboten, Staatsbahn dagegen im Einklang mit Wien recht fest. Tägl. Geld 3½—4 Proz., Ultimogeld 4 Proz. Privatdiskont 2⅞ Proz.

Viehmärkte.

— **Magdeburg, 19. April.** (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 125 Rinder und zwar 22 Ochsen, 28 Bullen, 75 Färsen und Kühe, 151 Kälber, 67 Schafe und 1401 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungeschoßt) 46—46, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 45—46, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ——, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——. A. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 45—48, b) vollfleischige jüngere 40—44, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——. A. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerten 43—45, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42—45, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 35—40, d) mäßig genährte Kühe und Färsen ——, e) gering genährte Kühe und Färsen ——. A. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) —. A. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ——, b) feinste Mastkälber 64—70, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 55—63, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45—54, e) geringe Saugkälber 34—44. A. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 41, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 36—39, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — A. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 48 (Schlachtgewicht 60), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew. 46—48 (Schlachtgew. 58—60), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 46—46 (Schlachtgew. 57—58), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 44—45, (Schlachtgew. 55—56), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 42—43 (Schlachtgew. 52—54), f) unreife Sauen Lebendgew. 42—44 (Schlachtgew. 52—55), g) geschnittene Eber Lebendgew. —— (Schlachtgew. ——). A. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Tarabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 3 Rinder, 4 Kälber, 12 Schafe, 200 Schweine.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Ehrendoktordiplom für Kaiser Wilhelm.

Wien, 20. April. Der Kaiser empfing den Dekan der Prager deutschen Universität, Hofrat Jaksch, in Audienz, der das für Kaiser Wilhelm bestimmte Ehrendoktordiplom der Prager deutschen Universität vorlegte. Nach der Rückkehr des deutschen Kaisers nach Berlin begibt sich eine Deputation der Universität mit dem Rektor nach Berlin, um im kaiserlichen Schlosse den Promotionsakt feierlich vorzunehmen.

Vermählung am altenburgischen Hofe.

Altenburg, 20. April. Im herzoglichen Residenzschlosse fand heute im Beisein einer großen Anzahl auswärtiger Fürstlichkeiten die Vermählung des Prinzen Heinrich XXXV. Reuß j. L. mit der Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg statt. Mittags 12 Uhr fand die kirchliche Trauung in der Schloßkirche statt, während der im Schloßgarten Salut abgefeuert wurde. Der kirchlichen Trauung war um 11¼ Uhr die Ziviltrauung im Schlosse durch den Haus- und Staatsminister Dr. von Borries vorausgegangen.

Deutschlands Vorstellungen in Paris wegen der Flüge an der Grenze.

London, 20. April. Die Birminghamer „Morning Post" erklärt, aus sehr wohlunterrichteter Quelle zu erfahren, daß der deutsche Botschafter in Paris Freiherr von Schön, gegenwärtig Besprechungen mit dem Minister des Aeußern am Quai d'Orsay über die Flüge abhält, die französische Aviatiker jetzt ständig entlang der deutsch-französischen Grenze vornehmen. Der deutsche Botschafter habe zur Kenntnis genommen, daß die französische Regierung diesem Vorgehen der Aviatiker vollständig fernstehe. Er habe jedoch namens seiner Regierung erklärt, daß bis zu dem Augenblicke einer internationalen Verständigung über diese Frage der Luftschiffahrt Deutschland es für gut erachten würde, wenn die französische Regierung von den Aviatikern verlangen würde, daß sie von ihrer Absicht, an der deutsch-französischen Grenze Flüge zu unternehmen, die deutschen Behörden jeweils benachrichtigen sollten, um unliebsame Zwischenfälle zu vermeiden.

Internationale kriminalistische Vereinigung.

Berlin, 20. April. Die Landesgruppe Deutsches Reich der internationalen kriminalistischen Vereinigung trat heute zu ihrer 14. Tagung zusammen. Zahlreiche Vertreter der juristischen Welt und der staatlichen Behörden waren aus allen Teilen Deutschlands erschienen. Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. v. Tischendorf begrüßte die Versammlung im Auftrage des Staatssekretärs des Reichs-Justizamts. Unterstaatssekretär z. D. Professor Dr. Mayr-München führte den Vorsitz.

Prinz Arthur von Connaught in Rom.

Rom, 20. April. Prinz Arthur von Connaught ist heute vormittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom König, den Ministern, dem Personal der großbritannischen Botschaft und den Vertretern der Behörden empfangen worden. Die Begrüßung des Königs und des Prinzen war überaus herzlich.

Fez gefallen?

London, 20. April. Nach einem Funkentelegramm des „Daily Telegraph" aus Tanger ist Fez von den Rebellen im Sturm genommen worden. Nähere Einzelheiten sind nicht bekannt, ebenso fehlt eine offizielle Bestätigung dieser Meldung.

Berlin, 20. April. Als Gehilfe des in Heilbronn entwichenen Hochstaplers Grafen de Passy-Schiemang ist hier der Privatsekretär Schiemangs, Viehkommissionär Otto Albers, verhaftet worden.

Potsdam, 20. April. In der Fabrik von Crenstein u. Koppel in Drewitz kam der verheiratete Arbeiter Meese zwischen zwei Maschinen und wurde zu Tode gequetscht.

Schrimm, 20. April. In Nieslawin zerstörte ein Großfeuer 21 Gehöfte, wobei auch Vieh mit verbrannte.

Konstantinopel, 20. April. Zwischen der Direktion der Tabakregie und den ausständigen Arbeitern ist ein Einvernehmen erzielt worden.

Rotterdam, 20. April. Aus dem Juwelengeschäft von Sanlaer raubten Einbrecher mit Brillanten besetzte Goldwaren im Werte von 180 000 Mk.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.** **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2⅞%
Amsterdam kurz	169,20
Brüssel do.	80,00
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	112,40
Oporto und London	20,45
New-York visite	420,00
Oporto auf Paris	80,82½
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	85,175
Rio de Janeiro auf London	16⅞

Geldsorten.

Souveraigns	20,42½
20 Franc-Stücke	16,19
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,65
Holländ. do.	—,—
Englische do.	20,45
Französische do.	80,85
Italienische do.	—,—
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,05
Schweizer do.	81,00

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	100,40
4 do. Reichsanleihe	102,25
3½ do. do.	82,90
3 do. do.	84,20
4 Preußische Schutzanweisungen	100,00
4 do. Konsols	102,60
3½ do. do.	94,00
3 do. do.	84,10
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,80
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ do. do.	91,90
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	91,60
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Russ. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
4 do. 1896—1905	88,40
3 Sächsische Staats-Rente	83,40
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,20
3½ do. 28	91,50
3½ Berliner 1882—98	94,75
4 Erfurt 1893, 1901	100,50
3½ do. 1893, 3	91,50
3½ Halberstadt 1897	93,00
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,60
3½ do. 1875—1902	93,90
4 Merseburg 1901 conv. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1906 cv.	91,60

Pfandbriefe.

3½ Bayr. m. Neumärker alte	99,50
3½ do. Comm.-Obl.	93,00
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,50
3½ do. do.	91,00
3 do. do.	82,50
4 Sächsische alte	—,—
3½ do.	91,60
3 do.	81,00
4 do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,90
4½ do. do. kl.	100,25
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,50
5 Chinesen 1896 gr.	102,70
5 do. do.	102,70
4½ do. 1898 gr.	99,25
4½ do. kl.	99,25
1,75 Griechen Monopol	31,40
1,60 do. Gold	52,80
1,30 do. conv.	40,80
3½ Japaner v. 1905	97,60
5% Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	100,00
4 do. 100	100,00
4 Oesterreich. Gold	98,80
4 do. Kronen	93,90
4½ do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,00
5 Rumänen amort. 1903	102,40
4 do. 1890	94,90
4 do. 1893	92,40
4 Russen 1880	92,10
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,40
4½ do. 1905	100,50
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	86,70
4 Türken Admin. Anl.	87,60
4 do. unif. 03	94,10
Türkenlose 400 Fr.	178,25
4 Ungar. Gold gr.	93,90
4 do. mittel	94,50
4 do. kl.	94,60
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	—,—
3 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	104,25
4 Wiener Inv. Anl.	96,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,25
Halle-Hettstedt	67,75
Lübeck-Büchen	189,90
Schwinegelhaus	185,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	138,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,00
Elektrische Hochbahn	134,00
Gr. Berliner Straßenbahn	198,00
Hamburger Straßenbahn	192,75
Magdeburger Straßenbahn	179,00
Transrosen all.	160¾
Lombarden all.	18⅞
Warschau-Wiener	224,80
Baltimore and Ohio	104,40
Canada-Pacific	225,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,00
West-Ostlinienbahn	78,50
Halle-Hettstedter Bhn.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	97,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Ekhm. Nordh. Gold Obl.	98,10
4 Oesterr. Gold Pr.	97,70
3 Dux-Prager Gold Obl.	78,80
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	58,00
4½ Irvine, Denver, unconv. Pr.	96,10
4 Moskau Rjäsan Pr.	92,20
3 Transkaukasien 5 Pr.	—,—
4 Wladikaukasus 1897 Pr.	91,20
5 Anatolier I. Pr.	100,40
5 do. 2. Pr.	100,40
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	82,25
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Fr. Ref. 1931	81,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	136,25
Nordd. Lloyd-Akt.	98,80
Vorein. Elbe- u. Saale-Schiff.	66,75
Hansa	167,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eberfeld	163,25
Berl. Handels-Ges.	168,10
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,00
Brest. Diskontbk. abg.	109,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,00
Darmstädter Bk. Merkat.	128,40
Deutscher Länder-Bk.	117,50
Deutsche Bank	264,40
do. Uebersee-Bank	174,50
Disconto-Commandit-Akt.	192,10
Dresdner Bank	158,20
Essener Kredit	168,25
Gothaer Grundkreditbk.	173,25
Leipziger Kreditanstalt	172,25
Magdeburger Bankverein	116,25
Mitteldeutsches Kreditbank	121,10
Mitteldeutsche Privatbank	125,75
Nationalbank für Deutschland	128,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	205⅞
Pfälzische Bankverein	108,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,00
do. Zentral-Bodenkredit	196,50
Reichsbank	140,40
Rhein. Kr. f. ausw. Handel	168,10
Sächsische Bank	158,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	130,00
Schlesischer Bankverein	150,75
Wiener Bankverein	137,75

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	147,50
Deutsche Bierbrauerei	137,00
Dortmunder	264,00
Schlosser Brauerei	230,00
Schultheiß	274,50
Berliner Kindl	170,00
Bielefelder Brauerei Rücker	118,00
Leipziger Brauerei Riebeck	186,75
Verein. Artern	107,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	266,25
Aktien-Ges. f. Anilinf.	385,00
Adler Portl. Cement	121,00
Allgem. Berliner Omnibus	178,00
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	276,25
Ammendorfer Papierfabrik	133,00
Angln-Rauliennaii	118,50
Anhalt. Kohlenwerke	142,10
do. Vorzugsaktien	116,25
Baer & Stein	417,00
Bergmann Elektr.	242,75
Berl.-Anh. Masch.	153,10
Berliner Elektric.-Werke	193,00
do. Maschinen-Bau	254,00
Bernburger Maschinen	82,50
Borsellus Bergwerk	110,80
Bolten- u. Messlerb.	168,00
Bielefelder Maschinen	181,00
Bismarckhütte	158,50
Bochumer Gußstahl	288,00
Bühler & Co.	225,00
Braunschw. Kohle	227,00
do. Hohle St.-Pr.	228,25
do. Jute	227,25
Buderus	118,00
Butzke & Co. Metall	112,75
Carolinen Braunkohle	440,50
Chem. Fabr. Buckau	206,00
Cölner Bergwerk	452,00
Concordia Bergwerk	311,50
do. Spinnerei	156,25
Conservatorium Schalke	350,00
Coffbauer Masch.	88,00
Crüllwitzer Papierfabrik	233,50
Dessauer Gas	179,75
Deutsch-Atlant. Telegr.	131,00
do. -Luxemb. V.-A.	194,75
do. Elektr.-Ges.	184,00
do. Gasglühlicht	980,00
do. Schlafwagen	148,00
do. Waffen u. Mun.	386,50
Donnersmarck-Hütte conv.	309,75
Dortmund. Union St. Pr.	—,—
do. Lit B.	—,—
Dynamit-Trust	189,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eisfeld. Bergw.	461,00
Elektra Dresden	118,50
Erdweider Bergw.	188,50
do. Eisen	—,—
Frauenstädt. Zucker	320,00
Gusw. Eisenw.	184,00
Gelsenkirchen	207,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	171,40
Glanziger Zucker	193,00
Greppiner Werke	200,00
Hallesche Maschinen	420,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	62,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	328,10
Harburg-Wien-Gummi	127,80
Harzener Bergb.	187,00
Hartmann schön. Masch.	178,25
Harzer A. u. B.	53,00
Hanse Eis. u. St.	180,25
Heinrichshall	128,60
Hemmoor Cement	125,90
Hildebrand Mühlen	166,00
Hirsch Metall	142,50
Hörster Park	512,00
Hörde Stahlw.	846,25
Hohenlohe-Werke	218,40
Ilse Bergbau	448,00
Jeansch & Co.	150,00
Kahla Porzellan	380,00
Kalim. Aschersleben	171,90
Kattowitzer	241,00
Kirchner Masch.	448,00
Klein Wilhelm abg.	236,00
do. St.-Pr.	336,50
Körbisdörfer Zucker	175,50
Krampriar Obligs	540,00
Kriftelerhütte	218,00
Lahmeyer & Co.	120,75
Lapp Tiefbohr.	104,25
Laurahütte	173,10
Leopoldgrube	126,25
Leopoldshall	105,00
do. St.-Pr.	128,75
L. Loewe & Co.	281,50
Lübecker Maschinen	155,20
Mitt.-Westf.-Bergw.	122,50
Magdeb. Ges.	110,00
Maschinenfabrik Buckau	174,25
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	124,00
Mühlheimer Bergw.	186,50
Neue Bod.-Ges.	145,90
Niedersl. Kohlen	201,00
Nordd. Wollkämmerei	150,00
Oberschl. Bed.	101,75
do. Eisenind.	99,20
do. Nakowerke	172,10
do. Portland-Zement	172,00
Ornstein & Koppel	226,00
Otavi	137,80
Phönix Bergw. Lit. A.	254,10
Posener Spritt Akt.-Ges.	332,00
Rhein. Metallw.	93,50
do. do. V.-A.	92,50
Rhein-Nassau Bergwerk	225,50
Rhein. Stahlwerk	170,50
Riebeck Montanw.	199,25
Rombacher Hütten	136,50
Rositzer Braunkohle	167,00
do. Zucker	162,20
Schles.-Thür. Braunkohle	145,50
do. do. St.-Pr.	148,25
Sächs. Webstuhl-Fab.	280,00
Salinen Salzungen	247,25
Sangerh. Masch.	111,50
Sarotia-Zam	128,50
Schering Chem. Fabrik	235,00
Schles. Zinkh.	—,—
Schles. Portl. Zement	114,75
Schneider Hugo	188,00
Schuckert, Elektr.	175,90
Schultz-Knaudt	132,00
Siemens Glasind.	246,75
Siemens & Halske	248,25
Stolb. Chem. Fabrik	166,50
Stettin-Bredow Portl. Zement	128,25
Stettin. Chamotte	253,00
Stett. Vulkan	215,25
Stöhr, Kammgarn	194,50
Stollberg. Zink	150,00
Strelsunder Spielkarten	141,75
Thaler Eisenh.	258,90
do. V.-A.	257,50
Thüringer Salinen	83,00
Tittel & Krüger	141,75
Union chem.	240,00
Unter den Linden, Bauges.	177,50
Varziner Papier	198,25
Vorwohl. Portl.	224,90
Wegelin & Hübner	216,00
Westeregeln Alkali	210,00
Westf. Drahtind.	166,50
do. Stahlw.	—,—
Wittener Gußstahl	219,50
Wrede Mälzerei	79,75
Zeitzer Masch.	291,75

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	205⅞
Berliner Handelsgesellschaft	168
Commerz- und Diskontobank	116⅞
Darmstädter Bank	128¼
Deutsch Bank	265
Diskonto-Kommandit	192⅞
Dresdner Bank	158⅛
Nationalbank	128
Schaaffhausenscher Bankverein	128⅞
Russ. Bank f. ausw. Handel	168
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	161¼
do. Südbahn	18⅞
Anatol. Eisenbahn (60 %)	122¼
Baltimore and Ohio	104¼
Canada Pacific	225¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	154¾
Ital. Meridionalbahn	132⅝
Ital. Mittelmeerbahn	85⅛
Pennsylvania	—,—
Luxemburg, Prince Henry	145⅞
Warschau-Wiener Eisenb.	224⅞
3% Deutsche Reichsanleihe	84¼
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	92¼
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	178¾
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	297¾
Deutsch-Luxemb. V.	155¼
Dortmunder U ten C.	—,—
Rheinische-Werke	218
Laurahütte	174¾
Oberschles. Eisenindustrie	90¼
Phönix Akt.	260¾
Rhein. Stahl	170¼
Rombacher Hütte	136⅞
Gelsenkirchen	207¼
Harpener	187¾
Große Berliner Straßenbahn	192⅞
Hamburger Paketfahrt	136¼
Hansa Dampfschiffahrt	167
Nordd. Lloyd	98¾
Trust Dynamit	189¼
Edison	—,—
Deutsch-Ueberseeische Elekt.	184⅞
Siemens & Halske	247¼
Otavi	137¾

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte			
3 Sächsische Rente	—	—	83,30G	10	10	205,00G	Grube Leipziger Straßenbahn	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	98,15B	6	5⅝	—,—	Hallesche Brauerei	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,20G	5½	5½	125,00G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	
3½ do. v. 1904	—	—	91,25G	12	—	—,—	Crüllwitzer Papierfabrik	
4 Crüllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—	0	—	15,00B	Oörfwitz-Rattmannsdorfer St.	
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,25G	0	—	39,00G	do. do. Verz.	
4 Naumf. Gewerk.-Obl. a. L.	—	—	88,75G	10	—	141,00G	Riebeckische Brauhbal. A.-G.	
4 do. do. 1893	—	—	97,40G	14	—	194,50G	Glanziger Zuckerfabrik	
4 do. do. 1897	—	—	97,50B	10	—	166,50G	Hallesche Zucker-Raffinerie	
4 do. do. 1902	—	—	97,70B	12	—	178,00B	Körbisdorfer Zuckerfabrik	
4½ do. do. 1908	—	—	102,00B	16	10	218,00B	Leipziger Kammwollspinnerei	
4½ Naumburg. Brauhb.-Obl.	—	—	—,—	9½	—	185,00G	do. Bierbrauerei Riebeck	
3 do. do.	—	—	97,75B	8	13¼	177,50B	do. Kammgarnspinnerei	
3 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	100,25B	0	—	88,00G	do. Metzfabr. Schkeuditz	
4½ do. do.	—	—	247,25G	0	—	675G	Naumburger Bier	
4 Hypothekenbank Leipzig	—	—	100,00G	12	—	243,75B	Naumburger Brauhaltien	
Pfdbr. XI unkündb. bis 1914				0	—	—,—	Portland-Zementfabrik Halle	
3½ Landwirtschaftsbank für Agr.				14	—	195,00B	Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	
Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G	16	—	275,50B	Thüringer Gas	
4 do.	—	—	101,00G	16	10	142,00G	Tittel & Krüger, S. Wolfgang.	
				10	—	155,00B	Wernsdorfer Kammgarnspinn.	
				10	—	152,00B	Zeitzer Paraffin	
				10	10	160,00G	Städt. Gasanstalt Halle	
				17	16	246,50G	Pinkus & Co.	
				7	—	108,10G	Friedrich Mühlen	
				10	—	178,00G	Hartmann Maschinen	
				20	20	968,50G	Pittler Werkzeug-Maschinen	
				7	7¼	119,50G	Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	
				7½	—	170,00B	do. Verzugs-Aktien	

Tendenz: still.

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. April 1911.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S. Tendenz: lustlos.

	Nachfr.	Angebot		Nachfr.	Angebot
Adler-Verz.-Aktien	122%	125%	Halbert-Verz.-Aktien	144½	145½
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Hilfe-Gerade	5400	5500
Adolfsglück-Aktien	—	—	Heinrichshoffnung	800	850
Alexanderhall	14000	14150	Heidelberg-Aktien	89%	90%
Beiersdorf	7500	7550	Hildurnen I	2050	2125
Bismarckhall-Verz.-Aktien	142%	143%	Hildurnen II	2500	2525
Brockdorf-Mittelbau	4025	4100	Hermann II	3600	3700
Burbach	15050	16100	Humboldt-Kohlen	1425	1450
Carlsfund	7700	7900	Immerrode	—	6050
Carlshall	1385	1425	Johannshall	5550	6000
Deodamanna	—	—	Krügershall	130%	131%
Deutsche Kali	156%	157%	Moltkehall	—	—
Deutschland	5250	5400	Neuer Brunkohlen	128%	128%
Einigkeit	—	8000	Regierer Brunkohlen	3000	3100
Friedrichshall-Aktien	114%	115%	Rufbunkerg	2900	2950
Glückauf-Sondershausen	—	22100	Salzen-Weimar	8300	8400
Grossherzog von Sachsen	10700	10850	Steinfeld	84%	85½
Günthershall	6000	6100	Salzmünde	5500	5600
Gallische Kali-Aktien	89%	90%	Siegfried I	6750	6850
Hannov. Kali-Aktien	—	90½	Teutonia	119%	120%
Hansa Silberberg	5525	5600	Thüringen	—	6700
			Wilhelmshall	—	—

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Freitag zum 26. Male die April-Sensation

Das Mädchen auf Irrwegen.

Gewöhnliche Preise. — Anfang 8¼ Uhr.

Sonnabend zum letzten Male: **Das Mädchen auf Irrwegen.**

Hallesches Musikfest

Chorprobe im Mozartsaal.

Freitag, den 21. April, 5 Uhr für die Damen,
Montag, den 24. April, 5 Uhr für die Damen,
abends 8½ Uhr für die Herren.

Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.

7341] **Kapellmeister Mörike.**

Krieger-Begräbnis-Verein Halle-Saale.

Der Verein begeht am **Sonntag, den 23. April,** die **Weihe** der von Sr. Majestät Allerhöchst verliehenen **Fahne** in den **„Thalia-Festsälen“,** bestehend in

Konzert, Festspiel und Ball.

Zur Abholung der neuen Fahne treten die Mitglieder um 3½ Uhr im Vereinslokal **„Passage-Restaurant“** an. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrensache.

2331] **Kilian,** 1. Vorsitzender.

Saalschlossbrauerei. [7309

Freitag, den 21. April, nachm. 4 Uhr **Militär-Konzert** der Kapelle des **Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**

Leitung: Kgl. Obermusikmeister **R. Fister.** Eintritt 35 Pfg.

Dauerkarten, gültig für sämtliche Konzerte bis 15. Sept. 1911, zu haben in den Hofmusikalienhandl. v. **R. Koch** u. **H. Hothan.**

Abonnements für 10 Konzerte 2 Mk. **F. Winkler.**

Bestè deutsche u. ausländische Fabrikate. **C. G. Nicolai** Moderne Kinder-Mützen Sport- und jeder Art.

13 Leipzigerstrasse 13.

Spezial-Geschäft für Hüte.

Gegr. 1875.

Hallischer Dürerbund.

Wagner-Vortrag

von Kapellmeister **Eduard Mörike**

am 21. April im **Saale des „Neumarktschützenhauses“,** Harz 41, zur Einführung in Richard Wagner's [7129

„Tristan und Isolde“

mit Erläuterungen am Klavier: Ibach-Flügel.

Preise: I. Platz num. 1.50 Mk., II. Platz 0.75 Mk., III. Platz 0.50 Mk.

Anfang 8 Uhr.

Schülerkarten zum III. Platz zu ermässigtem Preis im **Vorverkauf** bei **Heinrich Hothan.**

Die Vorträge

in der

Evangel.-Sozialen Frauenschule

beginnen für das **Sommersemester** am **20. April** im **Paulusgemeindehaus,** Hohenzollernstraße 11. Einzelfächer können auch belegt werden. Auskunft wird wochentäglich von 12—1 Uhr im Gemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, erteilt. [7271

Die Schulleiterin: Frl. v. Wilamowitz.

1561—1911.

Die Klosterschule Donndorf feiert, so Gott will, am **7.** und **8. Juli** ihr **350jähriges Bestehen.** Adressen früherer Zöglinge, soweit sie nicht schon angegeben sind, erbittet zwecks näherer Mitteilung **das Rektorat** (der Klosterschule). [7307

Habe mich hier nach sechsjähriger Assistenz als [7238

prakt. Zahnarzt

Bernburgerstrasse 1 I.

niedergelassen. Sprechstunden 9—12½, 2½—5.

Zahnarzt R. Peter.

Pelzwaren

übernehmen **zur Aufbewahrung** gegen Motten und Feuerschaden, sowie Einbruchdiebstahl [7308

Aderhold & Müller,

Fernspr. 1680. — Kürschnermeister — Gr. Ulrichstrasse 42.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Allabendlich 8 Uhr: **Mit beispiellosem Erfolg:**

Polnische Wirtschaft

Vaudeville-Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Kraatz** und **Okonkowsky.** 7301

Musik von **Jean Gilbert.**

Gewöhnliche Preise. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Geschäften.

Sport- u. Tennishemden, aparte Neuheiten.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Freitag: Novität von Lothar:

Ich liebe Dich.

Sonnabend ausnahmsweise **Familien-Abend.** **Kleine Preise** (30, 45, 75, 110).

Himmel auf Erden.

Hilpert . . E. M. Mauthner.
Clara . . Helene Bensberg-M.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 21. April 1911

210. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Benefiz für Regisseur **Walter Sieg.**

Novität! Zum 11. Male: **Novität!**

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Christoph Rott, ein Bauer . . . . A. Friedrich.
Rott, Peter, s. Bruder Dr. Tyndall.
Der Alt-Rott, s. Vater W. Eichstaedt
Die Nottin, sein Weib E. Schlösser.
Der Spaß, sein Sohn Johanna Zimmermann.
Die Mutter d. Nottin M. Brandow
Der Sandperger zu Leithen . . . . W. Sieg.
Die Sandpergerin . W. Wilden.
Der Unteregger . . Dr. Liebscher.
Der Englbauer von der Au . . . . G. Thies.
Ein Meiler des Kaisers H. Ufund.
Der Gerichtsschreiber K. Stahlberg
Der Bader . . . . K. Tallard.
Der Schuster . . . Ludw. Trier.
Der Kesselflick-Wolf G. Rudolph.
Der Straßentrapper (ein junges Mädchen) Lotte Voß.
Ein Soldat . . . . A. Nicolai.
Ein Trommler . . C. Hammes.

Vorher:

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksstück G. Vergas entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.

Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin . . . St. Preißmann.
Turiddu, ein junger Bauer . . . . Ed. Göbel.
Lucia, seine Mutter M. Kampf.
Alfio, ein Fuhrmann O. Rudolph.
Lola, seine Frau . . Irmg. Kuhn.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. [7299

Sonnabend, d. 22. April 1911

211. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Faust (I. Teil).

Vor und nach dem Theater — die vortrefflichste Küche, — die edelsten Weine — **im Weinhaus Broskowski.**

Bad Wittekind.

Freitag, 21. April, nachmittags von 3½ Uhr ab

Kur-Konzert,

ausgeführt vom **Orchester des Art.-Regts. Nr. 75** (Leitung: Musikmeister **Steuer**).

Eintrittspreis: p. Person 35 Pfg. einschl. Billettsteuer. Neubestellte Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Sonntag, 23. April, früh 6½ Uhr

Früh-Konzert.

Nachmittags 3½ Uhr

Kur-Konzert.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Tulpe.

Kiebitzeier, Stück 0.50 Mk.

Weinbergs-Schnecken, 6 Stück 1.— Mk. [2341

Riemann-Seminar für Musikberuf

(staatlich konzessioniert).

Das Seminar ist von **Merseburgerstr. 155** nach **Krukenbergstr. 27** (Nähe der Kliniken) **verlegt worden.** Ab 1. Mai beginnt ein Separatkursus für bereits Lehrende: wöchentlich eine Klassenstunde für Durchsprechung methodischer Novitäten, abwechselnd mit Uebungen im Analysieren und Phrasieren. Anmeldungen von **Berufsschülern des Seminars für Oster- und Michaelstermin,** sowie von **Privatschülern** für einzelne Fächer, speziell **Gesang** und **Klavier,** werden in den Sprechstunden (12—2 mittags und 6—7 nachmittags) entgegengenommen. Schliesslich wird noch auf den demnächstigen **Vortragsabend im Mozartsaale** (Gesang und Klavier) hingewiesen. [7335

C. Compes de la Porte, Kapellmeister.

„Union“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

F. Geilen

Fabrik u. Kontor: **Barbarastrasse 2a** Fernsprecher 2923.

Spezial-Geschäft für Teppich-Reinigung u. Entstaubung,

Kunststopferei für **echte Teppiche** und **Portièren.**

Eigene Läden:

Geiststrasse 29
Schmeerstrasse 11
Grosse Steinstrasse 34
Ludw.-Wuchererstrasse 55
Südstrasse 53
Mansfelderstrasse 4
Zwingerstrasse 22. [7324

Merseburg: **Markt 24.**

Ellenburg: **Markt 15,** Eingang: **Breitestrasse.**

Der **Laden** in der **Merseburgerstrasse** befindet sich

jetzt: Merseburgerstrasse 8.

Musik-Unterricht,

Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. ¼ Std., an Kinder und Erwachsene.

R. Petri u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Nord deutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen-New-York, zweimal wochentl. direkt oder über Southampton-Cherbourg
Bremen-Baltimore
Bremen-Canada
Genua-New-York
Bremen Philadelphia
Bremen-Galveston
Bremen-Cuba
Bremen-Brasilien
Bremen-La-Plata
Reichspostdampfer-Linien
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien

Nähere Auskunft erteilen **Norddeutscher Lloyd Bremen** oder dessen Agenturen. In Halle a. S.: **L. Schönlicht,** Bankgeschäft, Poststr. (Stadt Hamburg).

Schürzen

für **Damen** von **75** Pfg. an, für **Kinder** von **70** Pfg. an, enorm große, geschmackvolle Auswahl, mäßigste Preise.

Geschw. Jüdel,

Leipzigerstraße 101.

---

5 Mk. aus Dankbarkeit und Freude über die Versetzung des Sohnes in eine höhere Schulklasse habe ich zum Besten der Armen empfangen und danke herzlich dafür.

Halle a. S., d. 20. April 1911.

Heinke, Pastor.

Kleines Kind, besserer Herkunft, wird in **gute Pflege genommen.** Gefl. Offerten unt. **Z. d. 2570** an die Exped. d. Ztg. [7329

Impfe

Mittwoch u. Freitag v. 3—4.

Dr. Oppenheimer,

Leipzigerstr. 70/71 II.

Tapeten

Linoleum-Teppiche, Läufer, Wachstuche, Markttaschen, Buntglaspapiere

stets neueste Muster zu anerkannt billigen Preisen.

Gummi-Betteinlagen.

Walter Sommer

Leipzigerstr. 32, oberhalb d. Turmes

Fernruf 3362

und **Neue Promenade 14** (neben der alten Volksschule).

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 7330]

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Otto Drucklaufi u. Frau

Katharina geb. **Albinus.**

Ammendorf bei Halle a. S., den 18. April 1911.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Direktor

Adolf Sürth u. Frau

Dora geb. **Zacharias.**

Halle a. S.

Verlobt: Frl. Dorothea Neuhauß mit Hrn. Kgl. Oekonomierat Werner von Graevenitz (Wiesbaden—Leobschütz). Frl. Dora Meumann mit Hrn. Landw. Fritz Mohr (Britzen b. Alldöbern—Mordach, Kr. Darmstadt). Frl. Clara Hochheim mit Hrn. Gutsbesitzer Hugo Töttler (Bottendorf—Ebersleben). Frl. Anna Zander mit Hrn. Güterverwalter Karl Grahn (Naumburg a. S.—Apolda). Fräulein Irmgard Schaefer mit Hrn. Landwirt Ludwig Hübner (Hohberg b. Goldberg—Doberschau). Frl. Hedwig Mehler mit Herrn Ingenieur Wilhelm Schulze (Halberstadt—Magdeburg-B.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Leutnant Joachim von Born Fallois (Berlin). Hrn. Oberleutnant Böticher (Breslau). Hrn. Frhr. Hiller von Gaertringen (Reppersdorf). — Eine Tochter: Hrn. Hauptmann a. D. v. Wangerow (Göttingen). Hrn. Reg.-Baumeister Nordmann (Berlin-Steglitz). Hrn. G. Reinhardt (Hedersleben, Bez. Magdeburg).

Gestorben: Hr. Administrator Fritz Küster (Rittergut Tielitz bei Linderode, N.-L.). Herr Rittergutsbesitzer Emil Lemke (Guben). Herr Dachdeckermstr. Otto Stettin (Magdeburg). Hr. Privatmann Rud. Bernstein (Delitzsch). Frau Elisabeth von Winterfeld geb. von Scholten (Damerow). Frau Adelheid Lippold geb. Logus (Naumburg a. S.).

Verein ehem. 36er.

Am 18. d. Mts. ist unser lieber Kamerad, der Privatmann

Ferdinand Patzschke

verstorben. Wir verlieren in ihm einen Kämpfer aus der grossen Zeit von 1870/71. Sein Andenken wird im Verein fortleben.

Halle a. S., den 20. April 1911.

Der Vorstand.

Versammlung zur Beerdigung **Freitag 2¾ Uhr** an der Kapelle des Nordfriedhofes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Innere Kolonisation!

Es wird uns geschrieben: In allen Provinzen des Ostens regt es sich. Man versucht das große Werk der inneren Kolonisation zu beginnen. In Ostpreußen hat die Anregung des Herrn Generallandschaftdirektors Kapp das allgemeine Interesse erregt. Pommern hat das Verdienst, die erste gemeinnützige Gesellschaft für diesen Zweck gegründet zu haben. In Frankfurt a. O. ist man diesem Beispiel gefolgt, und auch in der Provinz Sachsen ist schon etwas geschehen. Die Rentengutsgesellschaft Merseburg ist gegründet und hier wird zum erstenmal der Versuch gemacht, mit dem Rentengutsverfahren nicht nur ländlichen, sondern auch städtischen Arbeitern zu einem kleinen Eigentum zu helfen. Das gewaltige, pulsierende Leben der Großstadt Leipzig greift über die sächsische Grenze hinüber. Das preußische Dorf Papitz steht vor der Entscheidung, ob es sich umwandeln will in einen Haufen Mietskasernen, deren Bevölkerung ewig wechselt, also sozusagen in eine Gemeinde ohne Gemeindemitglieder, ohne Steuerzahler, denn in den Mietswohnungen würden nur wenig Steuerzahler zu finden sein, oder ob es vorzieht, kleine Hauseigentümer zu schaffen, die an Stelle der fortwährend wechselnden Bevölkerung, wieder eine ordentliche Gemeinde zusammen bilden können. Während die deutschen Großstädte dadurch wachsen, daß eine Mietskaserne neben die andere gesetzt wird, wachsen die nordamerikanischen Großstädte dadurch, daß ein Kleinhaus neben das andere sich reiht. Ein Fünftel der nordamerikanischen Arbeiter sind Hauseigentümer und von den übrigen wohnen die meisten wieder bei ihresgleichen zur Miete. Besonders die Arbeiter deutscher Abkunft sind in Amerika bekannt dafür, daß sie sich bald ein eigenes Heim erobern. Die Liebe zur eigenen Scholle haben sie aus der Heimat mitgebracht. Wir glauben, daß die deutschen Arbeiter in der Heimat erst recht sich ein eigenes Haus bauen würden, wenn man nur die Schwierigkeiten aus dem Wege räumen wollte, die sie daran hindern. Die Rentengutsgesellschaft Merseburg bietet Gelegenheit zur nutzbringenden Verwertung von Grund und Boden durch die Bildung von Rentengütern mit Eigenhaus auf gemeinnützigem Wege. Das in Aussicht genommene Gelände liegt unweit Leipzig auf preußischem Boden und wenige Minuten von den Haltestellen der elektrischen Bahn Papitz—Modelwitz entfernt. Die einzelnen Plätze sind 1250 Quadratmeter groß und kosten einschließlich der Straßenbefestigung pp. ungefähr 3000 Mk. Der Bau eines Hauses mit Eigenwohnung und einer kleinen Mietswohnung wird ungefähr 5000 Mk. kosten. Auch Stellen größerer Art, die sich zu Gärtnereien pp. eignen, sind vorgesehen. Verschiedene Bauprojekte, bei denen eigene Wünsche berücksichtigt werden können, sind einzusehen. Haus und Baustelle werden zusammen ungefähr 8000 Mk. kosten. Davon muß der Käufer 1500 Mk. aufbringen. Der Rest kann auf dem Wege des Rentengutsgesetzes vom 7. Juli 1891 unkündbar gestundet werden, gegen eine jährliche Rente von 3½ Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation innerhalb 30 Jahren sich tilgend. Er hat außerdem nur die Steuern und Unterhaltung aufzubringen, dafür kann er die kleine Mietswohnung vermieten und hat noch die große Gartennutzung von beinahe ½ Morgen. Die Häuser sind jederzeit als freies Eigentum wieder verkäuflich, nur wird in diesem Fall ein Vorkaufsrecht vorbehalten. Jede gewünschte Auskunft wird erteilt von der Geschäftsstelle Leipzig-Stötteritz, Schönbachstraße 44. Wir hoffen, daß das begonnene Werk glücklichen Fortgang nimmt, denn in dieser heimbildenden Sozialpolitik steckt ein großer Segen für unser ganzes Volksleben. Freunde der Sache wollen sich wenden an die angegebene Adresse.

Um die katasteramtlichen Vermessungs-Arbeiten nicht unnötig zu verteuern,

hat der Herr Finanzminister angeordnet, daß die hierbei aufzuwendenden baren Auslagen der Katasterkontrolleure auf das notwendigste Maß beschränkt werden. Dieses kann geschehen, wenn die Gemeinden oder größeren Kommunalverbände sich bereit finden, 1. die erforderlichen Meßgeräte anzuschaffen, im brauchbaren Zustande zu erhalten und der Katasterverwaltung zur Benutzung zu überlassen, 2. die Handarbeiter aus eigenen Mitteln zu stellen und 3. das Material zur dauerhaften Vermarkung der Messungspunkte selbst zu beschaffen. Die Katasterkontrolleure werden, wie auch aus den „amtlichen Bekanntmachungen für den Saalkreis" in Nr. 183 der „Hall. Ztg." ersichtlich ist, auf Ansuchen den Gemeindevorständen usw. die nötigen Auskünfte und Ratschläge erteilen

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Altenburg.

Nachdem bereits am Dienstag nachmittag die fürstliche Braut-Prinzessin Marie, ihren Einzug in die Stadt Altenburg und in das alte ehrwürdige Stammschloß des herzoglichen Hauses gehalten hat, traf am Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr auch der Bräutigam Prinz Heinrich XXXV. Reuß j. L. in Altenburg ein. Auch ihm wurde ein gleich herzlicher Empfang wie seiner Braut zu teil. Der Herzog erwartete den Prinzen allein an der Bahn, wo wiederum militärischer Empfang stattfand. Die Begrüßung durch die Herzogin und seine Braut erfolgte am Hauptportal des herzoglichen Residenzschlosses. Viele auswärtige Fürstlichkeiten sind im Laufe des Tages noch eingetroffen.

Die Wahlbewegung.

Aus Arnstadt wird gemeldet: Wie vom Vorstande des nationalliberalen Landesvereins mitgeteilt wird, hat sich Geh. Regierungsrat Dr. Baerwinkel in Sondershausen bereit erklärt, eine Kandidatur für den nächsten Reichstag für das Fürstentum anzunehmen.

*

g. **Aus dem Saalkreise**, 19. April. (Zur Zuckerrübenkernbestellung.) Im Mittelpunkte der landwirtschaftlichen Arbeiten steht jetzt die Zurichtung der Aecker zur Aufnahme der Rübenkerne. Da die Rübenfelder eine besonders sorgfältige Bearbeitung verlangen, erfordert die Arbeit viel Mühewaltung; in diesem Jahre ist sie normal, da im Herbst die Felder gepflügt werden konnten und sie im Frühjahr nicht zu naß waren. Das Drillen hat schon verschiedentlich begonnen; es geschieht dies in gewissen Zeitintervallen, damit auch die Hackperiode dementsprechend verläuft und das Unkraut nicht überhand nehmen kann. Der Zuckerrübenbau ist in diesem Jahre der gleiche wie im Vorjahre, obwohl für die Kaufrüben ein Preisrückgang stattgefunden hat. Das Legen der Kartoffeln hat auf größeren Wirtschaften auch bereits begonnen, nachdem frühzeitige schon länger dem Schoße der Mutter Erde anvertraut waren.

st. **Ammendorf**, 19. April. (Verschiedenes.) Die schönen Ostertage verursachten hier einen ungewöhnlich lebhaften Verkehr. Die elektrische Straßenbahn Halle—Merseburg beförderte am 1. Osterfeiertage 9086, am 2. Feiertage 10 448, zusammen 19 534 Personen, gegen 1910 2631 Personen mehr. — Am letzten Sonnabend, abends gegen 6½ Uhr, hielt der von Ammendorf nach Halle fahrende Wagen der elektrischen Bahn an dem Eisenbahnübergange „Rosengarten". Da die Schranken nicht geschlossen waren, wurde die Fahrt fortgesetzt. Plötzlich sauste aus der Richtung von Halle eine Lokomotive heran; dieser wurden schnell Warnungssaichen gegeben und der Führer bremste die Lokomotive, welche sonst den Anhängewagen der Straßenbahn noch erfaßt und ein größeres Unglück herbeigeführt hätte. Hoffentlich wird Sorge getragen, daß in Zukunft derartige schlimme Vorfälle vermieden werden. — Die Gemeinde hat einen neuen Straßensprengwagen beschafft.

g. **Bruckdorf** (Saalkr.), 19. April. (Neue Kiesgrube.) Die ursprüngliche Absicht, auf dem Kirchenacker hier eine Kiesgrube anzulegen, ist aufgegeben worden. Statt dessen ist eine solche Anlage auf dem Acker des Herrn Gutsbesitzers Schaaf am Osendorfer Wege unmittelbar hinter dem Gartengrundstück des Herrn Gutsbesitzers Hunke geplant. Die Abräumungsarbeiten haben bereits begonnen. Das Kieslager soll ein ergiebiges sein. Die neue Sandgrube an der Leipziger Chaussee und diese Anlage sollen gemeinschaftlich betrieben werden.

g. **Aus dem Elsterstale**, 19. April. (Oster-Ausflügler.) Zahlreiche Familien und Vereine hatten das Elsertal, besonders Döllnitz und Burgliebenau, als Ziel ihrer Osterausflüge ausersehen. Die Frequenz in den Gastwirtschaften war eine recht starke. Auch ein Manöverdrillu war am dritten Feiertage zu sehen. Schüler nahmen auf einem Wiesengrunde ein regelrechtes Abkochen vor. Sauerkraut, Schweinefleisch und Kartoffeln war die treffliche Mahlzeit, die ihnen besser zu munden schien als eine Ueberlesung aus Ovid oder einem französischen oder englischen Autor. . .

= **Roitzsch**, 20. April. (Der Krieger- und Landwehrverein) veranstaltete am ersten Feiertag einen sehr zahlreich besuchten Familienabend im Vereinslokale bei Kameraden Schaaf. Nachdem der Vorsitzende, Kameraden Albrecht, die Erschienenen begrüßt hatte, brachte er das Kaiserhoch aus. Nunmehr erfolgten gesangliche und theatralische Aufführungen. Vor allen Dingen ist es dankbar hervorzuheben, daß das Männerquartett, welches fast ausschließlich aus Nichtmitgliedern besteht, jedesmal in der aufopfernd ihsen Weise seine Mitwirkung zusagt. Sämtliche Aufführungen wurden von den Anwesenden mit reichem Beifall belohnt. Mit besonderer Freude wurde es begrüßt, daß das Ehrenmitglied Herr Königlicher Amtsrat Hirsch mit seiner ganzen Familie anwesend war. Um das gute Gelingen des Familienabends hat sich der Schriftführer des Vereins, Kameraden Wilhelm Richter, wieder sehr verdient gemacht. Mit dem Wunsche, daß öfter derartige Abende veranstaltet werden möchten, gingen die Teilnehmer wohlbefriedigt nach Hause.

g. **Wesenitz** (Saalkr.), 19. April. (Fingerzerquetscht.) Beim Fortschaffen einer gefällten Pappel hatte der Landwirtschaftsgehilfe Fr. Zwarg von hier das Unglück, den kleinen Finger der linken Hand sich derart zu zerquetschen, daß zu einer Amputation der beiden oberen Glieder des Fingers geschritten werden mußte.

— **Merseburg**, 20. April. Die seit längerer Zeit schwebende Frage der Stationierung der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt ist, wie der „Corresp." meldet, in diesen Tagen zu Gunsten Merseburgs entschieden worden. Mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes, das an der Weißen Mauer seinen Platz finden soll, dürfte schon im nächsten Jahre begonnen werden. Die Uebersiedelung der Versicherungsanstalt nach ihrem neuen Heim werde im Jahre 1916 erfolgen können.

⁂ **Querfurt**, 19. April. (Verschiedenes.) Heute starb der älteste Einwohner unseres Ortes, der Tischlermeister Karl Schumann im 91. Lebensjahre. — Laut Beschluß des hiesigen Amtsgerichts ist über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Hofmann in Querfurt das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der Herr Regierungspräsident in Merseburg hat die Meisterprüfungskommission des Kreises Querfurt vom 1. April d. Js. ab aufgehoben. Der Kreis Querfurt ist den Meisterprüfungskommissionen zu Naumburg und Halle a. S. zugewiesen worden. — Von herrlichstem Frühlingswetter begünstigt, fand gestern und heute der diesjährige Wiesenmarkt statt. Der Besuch war ein äußerst zahlreicher. — Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche war das Auftreiben von Wiederkäuern, Schweinen und Ferkeln zum Viehmarkte verboten. Pferde waren über 80 zum Verkauf gestellt.

— **Riestedt**, 19. April. (Zwei Selbstmorde.) Am 14. cr. morgens erhängte sich der 36jährige O. J. hier und gestern morgen der Einwohner B.

§ **Stafurt**, 19. April. (In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten) wurde u. a. beschlossen, den über 43 000 Mk. betragenden Fonds der städtischen Ruhegehaltskasse weiter bestehen zu lassen. — Als Delegierte zu dem vom 15. bis 17. Juni in Aschersleben stattfindenden Städtetage wurden Bergrat Ziervogel, Direktor Fröhlich und Rechtsanwalt Heise gewählt. Sodann wurde eine Resolution an den Minister für Handel und Gewerbe beschlossen, in welcher derselbe gebeten wird, die hiesige Kgl. Berginspektion zu ermächtigen, überall da, wo nach dem Wortlaut der Abfindungsverträge diese zu Härten führen sollten, welche beim Abschluß dieser Verträge nicht vorauszusehen waren, in erneute Verhandlungen mit den durch die Erdbewegungen geschädigten Hausbesitzern einzutreten. — Sodann wurde Kenntnis genommen von einem Schreiben des Regierungspräsidenten zu Magdeburg an die anhaltische Regierung in der Angelegenheit der Einschränkung der Gasausströmungen aus den chemischen Fabriken zu Leopoldshall. Diese Schwefeldämpfe waren insbesondere für die Vegetation der näheren Umgebung der Fabriken verderblich und bildeten seit längerer Zeit auch zuweilen einen Uebelstand für die anliegende Bewohnerschaft. Es wird auf Anweisung des Gewerbeinspektors dahin Sorge getragen, daß die Schwefeldämpfe auf das geringste Maß beschränkt werden.

‡ **Kleinwangen**, 20. April. (Die Gewerkschaft Orlas zu Rebra) beabsichtigt bei dem Orte Kleinwangen am linken Ufer der Unstrut eine chemische Fabrik zur Verarbeitung von Carmalit (Chlorkaliumfabrik) zu errichten. Der Landrat in Querfurt fordert auf, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen 14 Tagen bei ihm schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nicht mehr berücksichtigt werden. Beschreibungen und Zeichnungen der Anlage liegen während der Dienststunden im Landratsamte in Querfurt zur Einsicht aus. Zur mündlichen Erörterung der erhobenen Einwendungen ist Termin auf den 22. Mai, vormittags 11¼ Uhr im landräthlichen Bureau in Querfurt anberaumt, wozu Unternehmer und die Widersprechenden vorgeladen werden. Im Falle ihres Ausbleibens wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

= **Wittenberg**, 19. April. (In der letzten Stadtverordnetensitzung) wurde der vom Magistrat vorgelegte Entwurf zu einem Ortsstatut gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze hiesiger Stadt nach sehr lebhafter Debatte mit 4 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

W. **Jena**, 19. April. Der bienenwirtschaftliche Hauptverein Thüringen) beschloß, daß die diesjährige Thüringer bienenwirtschaftliche Ausstellung vom 30. Juli bis 1. August d. J. in Weida stattfinden soll.

W. **Rudolstadt**, 19. April. (Zu dem schweren Bootsunglück bei Preilipp.) Von den am 4. v. Mts. bei Preilipp beim Ueberfahren über die Saale Verunglückten wurden damals nur zwei Leichen geborgen. Gestern wurde nun etwa einen Kilometer von der Unglücksstelle die Leiche des Maurers Kühn aus Saalfeld geborgen, während die Leiche des Buchhalters Knabe noch fehlt.

W. **Weida**, 19. April. (Durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten), ist gestern nachmittag im Aumatale in der Nähe der Stadt ein Waldbrand verursacht worden. Der schöne Unterholzbestand am Hange unterhalb der „Schönen Aussicht" brannte lichterloh, und nur mit vieler Mühe gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Achilleion, Corfu, den 10. April 1911. ✱ Meinel, Hauptm. und Mitglied des Bekleidungsamts des 7. Armeekorps, zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 14. Armeekorps kommandiert. ✱ Rausch, Oberlt. im Kür.-Regt. 7, mit Ablauf seines Kommandos zur Botschaft in Rom in das Garde-Kür.-Regt. versetzt. ✱ Lutz, Oberlt. im Inf.-Regt. 160, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. — Achilleion, Corfu, den 15. April 1911. Zur Frühjahrsreise an Bord eines Schiffes der Hochseeflotte nach Anordnung von deren Chef kommandiert: ✱ v. der Esch, Oberst und Erstes Direktionsmitglied der Kriegsakademie, ✱ v. Grodbeck, Oberstlt. und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, ✱ Frhr. von der Wenge Graf v. Lambsdorff, Major im Generalstabe des Gardekorps, ✱ Lauter, Gen.-Lt. und Inspekteur der 1. Fußart.-Insp., ✱ Limbourg, Oberst und Chef des Stabes der Gen.-Insp. der Fußart., ✱ Bansi, Oberst und Kommandeur des Fußart.-Regts. 17, ✱ Roehr, ✱ Degner, Majore und Bats.-Kommandeure in demselben Regt., ✱ Bruchmüller, Major und Bats.-Kommandeur im Fußart.-Regt. 2, ✱ Muths, Hauptm. und Battr.-Chef in demselben Regt., — diese letztgenannten sieben Offiziere nur auf die Dauer von acht bis zehn Tagen. — ✱ Rusch, Lt. im Fußart.-Regt. 2, zur Schießübung der 4. Matrosen-Art.-Abteil. kommandiert. — ✱ v. Woyrsch, Unterprimaner der Haupt-Kadettenanstalt, als Fähnr. im 1. Garde-Regt. zu Fuß angestellt.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin**, 19. April. Der N.-P.-D. „Prinzeß Alice" ist mit einem weiteren Teil der aus dem Klautschangebiet abgelösten Offiziere und Mannschaften auf der Heimreise am 18. April in Genua eingetroffen und hat am 19. April die Reise fortgesetzt. Der R.-P.-D. „Kleist" ist mit dem Rest der aus dem Klautschangebiet abgelösten Offiziere und Mannschaften auf der Heimreise am 18. April in Hongkong eingetroffen und hat am 19. April die Reise fortgesetzt. „Zieten" ist am 18. April von Wilhelmshaven in See, „Grille" von Kiel nach Königsberg in See gegangen. Der Verband der Schul- und Versuchsschiffe ist am 18. April von Kiel, Lübeck und Flensburg nach Saßnitz gegangen. — Privatpakete. An die Besatzung des „Seeadler" können Privatpakete zu den bekannten Versendungsvorschriften kostenfrei verschickt werden, wenn sie spätestens bis zum 1. Mai 1911 mit der Post porto- und bestellgeldfrei bei der Speditionsfirma Matthias Rohde u. Co. in Hamburg eintreffen. Für die Verpackungs- und Ladegebühr sind 30 Pfg. zu entrichten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 19. April. Angekommen: „Windhuk" 15. April in Marseille. „Rhenania" 15. April in Las Palmas. „Lome" 16. April in Nordenham. „Habsburg" 18. April in Lissabon. „Moltke" 18. April in New-York. „Bosnia" 18. April in Baltimore. „Atlantic" 18. April in Baltimore. „Louise" 18. April in Tellicherrn. „Galicia" 19. April in Hamburg. „Spreewald" 19. April in Antwerpen. „Preußen" 19. April in Colombo. „Meteor" 19. April in Messina. „Spezia" 19. April in Rotterdam. „Numantia" 19. April auf der Elbe. — Abgegangen: „Rugia" 18. April von Lissabon. „Kronprinzessin Cecilie" 18. April von Santander.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: 2. Schönlicht, Baugeschäft, Poststraße.) Bremen, 19. April. „Crefeld" Dienstag von Lissabon ab. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag in New-York an. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von New-York ab. „Derfflinger" Dienstag in Genua an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 19. April. — „Henner" Sonntag Dover passiert. „Winfried" Sonnabend Dover passiert. „Lome" Dienstag von Nordenham ab. „Swakopmund" Dienstag in Loanda an. „Friederun" Sonnabend von Sierra Leone ab.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: am 22. und 25. April „Metcovich"; nach Dalmatien: am 22. April Eilinie Triest—Cattaro (A) „Baron Gautsch", am 24. April Linie Triest—Spizza (A) „Sarajevo", am 25. April Eilinie Triest—Cattaro (A) „Baron Gautsch", am 26. April Dalmatinisch-albanesische Linie „Albanien" (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro); nach der Levante und dem Mittelmeer: am 21. April Thessalische Linie (B) „Achille", am 22. April Linie Triest—Syrien „Baron Call", am 23. April Griech.-orientalische Linie (B) „Styria", am 25. April Eilinie Triest—Konstantinopel „Graz"; nach Ostindien, China, Japan: am 25. April Linie Triest—Kalkutta „Trieste", am 27. April Linie Triest—Kobe „Persia", am 1. Mai Linie Triest—Bombay „Africa".

Kurorte und Reisen.

‡ **Bad Wildungen.** Im Geschäftsbericht der Fürstlichen Wildunger Mineralquellen, A.-G., für 1910 wird u. a. ausgeführt: Das verflossene Geschäftsjahr war ein außerordentlich günstiges. Es brachte uns den größten Fortschritt sowohl in der Zahl der Besucher unseres Bades, wie in dem Flaschenversand. Die Frequenz stieg nämlich von 11 653 in 1909 auf 12 611 in 1910 und der Wasserversand vermehrte sich von 1 640 485 auf 1 774 412 Flaschen. Auch die Zahl der abgegebenen Bäder übersteige die bisher erreichte höchste Ziffer des Jahres 1907 um 1253 Bäder mit 55 044. Den gesteigerten Ansprüchen an unsere Betriebe gedenken wir durch den Ausbau von weiteren 22 Badezellen im Souterrain des Fürstl. Badehotels, welche in dieser Saison in Betrieb kommen, sowie durch eine Vermehrung unserer Kurkapelle gerecht zu werden. Infolge des Abganges des bisherigen Pächters unserer Kurhaus-Restauration werden wir diese in eigener Regie weiterführen. Das günstige Jahresergebnis erlaubt uns wieder eine Extra-Abschreibung von 30 000 Mk. auf das Kurhaus vorzuschlagen und damit dem in Aussicht genommenen Umbau oder Neubau weiter die Bahn zu ebnen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Seit Eröffnung der neuen Sportsaison ist es besonders einer Reifenmarke gelungen, die glänzendsten Erfolge auf einer Liste zu vereinigen. „Das Berliner Sechstagerennen" als größte Veranstaltung auf der Rennbahn, die „Südalpenrundfahrt" mit 369 Kilometern, „Rund um Nürnberg" mit 300 Kilometern, die italienische „Rundfahrt del Lazio" mit 296 Kilometern und viele andere Rennen auf der Landstraße wurden auf dieser Reifenmarke, es handelt sich um den weltbekannten Continental-Pneumatik, gewonnen. Auch aus England kommt die Meldung, daß der Meilenrekord für Motorzweiräder von dem berühmten Matador Harry Martin auf der Canning Town Bahn zu London mit Continental-Pneumatik geschlagen wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule zu Halle a. S.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Sonntag, den 23. April 1911, vormittags ½8 Uhr.

Alle in Gewerbebetrieben des Bezirks der Stadtgemeinde Halle a. S. beschäftigten männlichen Personen (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und ähnliche) haben die gewerbliche Fortbildungsschule bis zum Schlusse des Schuljahres zu besuchen, in welchem sie das 17. Lebensjahr vollenden. Ausgenommen sind die zum Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschule verpflichteten Personen, auch landwirtschaftliche Arbeiter, Handlanger, Hausknechte, Laufburschen und ähnliche zu untergeordneten Dienstleistungen bestimmte, als Tagelöhner anzusehende Arbeiter. Dagegen haben die sogen. Arbeitsburschen, sobald sie bei der Herstellung von Waren beteiligt sind, die Fortbildungsschule zu besuchen.

Das Schulgeld für neu eintretende Schüler beträgt 6 Mk. pro Jahr.

Jeder Schüler erhält wöchentlich 6 Stunden Unterricht, welcher sich auf Berufskunde, Bürgerkunde und Deutsch, Rechnen und Raumlehre, Buchführung, Zeichnen oder Fachunterricht erstreckt.

Von dem Zeichenunterrichte der gewerblichen Fortbildungsschule können bei Beginn des Schuljahres diejenigen jungen Leute befreit werden, welche sich verpflichten, wöchentlich wenigstens vier Stunden Zeichenunterricht an der Handwerkerschule regelmäßig zu besuchen.

Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auch die Musiker, Gärtner verpflichtet.

Es sind zwei Fortbildungsschulbezirke gebildet worden, und zwar der Nordbezirk und der Südbezirk. Die Grenze zwischen diesen beiden Bezirken wird durch folgenden Straßenzug gebildet: Mansfelder Straße, Gr. Klausstraße, Markt, Kleinschmieden, Gr. Steinstraße und Berliner Straße.

Die Anmeldung der Fortbildungsschüler hat zu erfolgen Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. April d. Js., abends von 6—9 Uhr, und zwar für den Nordbezirk in Zimmer 16 der Mittelschule an der Klosterstraße, für den Südbezirk in Zimmer 1 der Volksschule an der Taubenstraße.

Bei der Anmeldung ist der **Geburts- oder Taufschein** sowie das **letzte Schulzeugnis** vorzulegen.

Zum Nordbezirk gehören alle fortbildungspflichtigen Fleischer, Tapezierer und Dekorateure, Klempner, Konditoren, Sattler, Schuhmacher, Zimmerer, Dachdecker, Steinsetzer, Steinmetzen, Töpfer, Steinbildhauer, Stukkateure, Schornsteinfeger, Bauzeichner, Musiker, Barbiere, Friseure und Perückenmacher.

Zum Südbezirk gehören sämtliche fortbildungsschulpflichtigen Buchbinder, Maler und Lackierer, Modelltischler, Former, Eisen- und Metallgießer, Schmiede, Schneider, Kellner und Köche.

Die Lehrlinge, welche in hier nicht genannten Gewerbebetrieben beschäftigt sind, gehören zu dem Bezirke, in dem sie wohnen.

Nach § 5 des Ortsstatuts für die gewerbliche Fortbildungsschule zu Halle a. S. ist **jeder Arbeitgeber verpflichtet,** die von ihm beschäftigten schulpflichtigen Personen **spätestens am sechsten Tage nach dem Eintritt derselben in den Gewerbebetrieb — auch während der Probezeit** — unter Vorlegung des Geburts- oder Taufscheines sowie des **letzten Schulzeugnisses** zum Besuch der Fortbildungsschule bei dem betreffenden Schulleiter anzumelden.

Befreit von dem Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind: a) die nur vorübergehend (bis zu sechs Tagen) Beschäftigten; b) diejenigen, welche dem betreffenden Schulleiter den Nachweis erbringen, daß sie sich die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben haben, deren Besitz das Lehrziel der Schule bildet; c) diejenigen, welche eine andere von der höheren Verwaltungsbehörde als gleichwertig anerkannte Fortbildungs- oder Fachschule besuchen; d) diejenigen, welche im Besitze des zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste berechtigenden Zeugnisses sind, sowie diejenigen, welche die erste Klasse einer neunstufigen Mittelschule ein Jahr lang besucht haben.

Der Schulvorstand ist berechtigt, einen Schulpflichtigen vom Schulbesuche zu befreien, wenn ihm dies im Interesse eines geregelten Schulbetriebes zweckmäßig erscheint. Auf Antrag sind die Schüler, welche nachweisen, daß sie ihre Gesellenprüfung bestanden haben, durch den Schulvorstand vom Besuche der Fortbildungsschule zu entbinden.

Zuwiderhandlungen gegen das vorerwähnte Ortsstatut werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Halle a. S., im April 1911. **Der Magistrat.**

Schülerwerkstätten.

Der Sommerunterricht beginnt nächsten **Sonnabend nachmittag 3 Uhr** in dem Schulgebäude der **Schillerstraße** — Kurse für **Holzschnitzerei** und **Tischlerei** — und in der **Moritzburg** — Kurse für **Papparbeit.** Das Unterrichtsgeld beträgt vierteljährlich 4 Mk., für Brüder je 3 Mk. Anmeldescheine sind in den Schulen und bei den Hausmännern genannter Gebäude zu haben.

Halle a. S., den 20. April 1911.

Der Vorstand der Schülerwerkstätten.
Dir. Dr. Schotten.

2330]

Eis für den Hausbedarf!

Wir liefern auch in diesem Jahre Kunsteis aus städtischem Leitungswasser.

Die Lieferung beginnt voraussichtlich am 1. Mai. Wegen des zu erwartenden großen **Andranges empfiehlt es sich,** die **Anmeldungen baldigst** zu bewirken. **Es** genügt Postkarte oder Bestellung bei unseren Eiswagenkutschern.

Ein Abonnement kostet pro Monat 5 Mk. **Dafür werden** täglich ¼ Block (etwa 6 kg) frei Haus geliefert. Das Abonnement kann an jedem beliebigen Tage beginnen.

Halle a. S., den 6. April 1911. [2249

Freimfelderstr. 42. **Die Verwaltung des städt. Schlacht- und Viehhofes.**

Bekanntmachung.

Die **Klauenseuche** unter den **Rindviehbeständen** des Gutsbesitzers **Fischer** und Kossaten **Sengewald** in **Dössel ist erloschen.** Die Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Dössel, 19. April 1911. [7312

Der Amtsvorsteher.

Morgen Freitag nachmittag trifft ein großer Transport prima hochtragender und neumilchender

Kühe mit **Kälbern**

bei mir **zum Verkauf** ein. [7845

S. Pfifferling, Halle a S., Franckestr. 17.

Tel. 288.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Feldwege von km 6,8 der Straße **Zaschwitz—Trebitz** nach Johannashall liegt von heute ab vier Wochen bei dem Postamt in Wettin (Saalkreis) aus.

Halle (Saale), 13. April 1911. **Kaiserliche Ober-Postdirektion.**

In das hiesige Handelsregister Abteilung A Nr. 55, betreffend die **offene Handelsgesellschaft G. Aßmann, Halle a. S.,** ist heute eingetragen: **Richard Aßmann** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Witwe **Marie Aßmann geb. Förster in Halle a. S.** ist als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Von der Vertretung der Gesellschaft ist sie ausgeschlossen.

Halle a. S., den 8. April 1911. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

Die im Kreise Arnswalde gelegene **Königliche Domäne Marienwalde** soll am **Dienstag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr** hier im Sitzungssaale Nr. 120 unseres Dienstgebäudes für die Zeit von Johannis 1912 bis Ende Juni 1930 zur Wiederverpachtung öffentlich ausgeboten werden.

Größe 911,757 ha; darunter 600 ha Acker, 165 ha Wiesen, 100 ha Seen, Grundsteuer-Reinertrag 11 296 Mk. Alter Klosterziß, 2 Kilometer vom Bahnhof,

Brennerei-Kontingent: 48 000 Liter,
Brennrecht: 99 700 Liter,
45 Hektar Zuckerrüben,
bisheriger Pachtzins einschließlich Jagdpacht rund 20 100 Mk.,
erforderliches **eigenes und verfügungsfreies** Vermögen 240 000 Mk.

Die Verpachtungsbedingungen, von denen wir auf Verlangen gegen Schreibgebühren Abschrift erteilen, können im Zimmer 115 des Regierungsgebäudes und bei dem jetzigen Pächter **von Rosenstiel** in **Marienwalde** (Nm.) eingesehen werden. [7314

Die Besichtigung der Domäne ist nach Meldung bei letzterem jederzeit gestattet.

Frankfurt a. O., b. 15. April 1911.
Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

Guts-Verkauf!

Gut mit Ziegelei und Kalkofen, erstklassigem Boden, mit Wassermühle, im Kreise Querfurt **zu verkaufen.** Bahnstation und Zuckerfabrik in nächster Nähe. Off. u. **Z. g. 2573** an die Exped. d. Ztg.

Domäne,

nachzuweis. Kap. 180 Mille, Uebernahme 140 Mille, sehr günst., 10 Min. v. Bahn, krankheitshalb. sofort zu **gedieren.**

K. Rödel, Halle a. S., Königstr. 27.

2 ältere, ganz schwere, gesunde und zugfeste Arbeitspferde sowie **einige leichtere** stehen **preiswert zum Verkauf Freimfelderstraße 82/83.**

Auf meinen ausgedehnten, vorzüglichen **Weiden** finden **Pferde** und **Rindvieh** Aufnahme. Gesundheitsattest. [2340

Busse, Gut Wolterslage, Stat. Osterburg, Altm.

Habe **20 Stück**

Schafe mit Lämmern

zu verkaufen. **Otto Pinkert, St. Micheln** b. Mücheln, Bez. Halle.

Pferde

zu Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 5226]

3—400 halbenglische diesjähr. Lämmer, auch in kleineren Posten, **sucht zu kaufen** und bittet um Angebote [2338

Rittergutsverwaltg. Schafsee bei Schraplau.

Zwei kräftige

Zugesel

hat abzugeben [7343

Rittergut Aspau b. Merseburg.

Pferdedünger

von 20 Pferden wird an regelmäßigen Abnehmer sofort **vergeben.** Bequeme Abfuhr. Offert. unter **B. B. 6741** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [7337

200 Ztr. Saatkartoffeln

Prof. Wohltmann, vom Sandboden, gesund, sortenrein, handverlesen, **offeriert Rittergut Schkona** bei Gräfenhainichen.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen unseren Betrieb

Versicherung gegen Mietsausfälle infolge Leerstehens von Wohnungen

(nicht zu verwechseln mit Mietverlustversicherung infolge Brand- oder Explosionsschaden) auch auf den Bezirk **Halle** auszudehnen und die **Allein-Vertretung** für diesen Bezirk einem serieusen Herrn zu übertragen, der mit den dortigen Grundstücksverhältnissen vertraut ist.

Gefl. Meldungen werden erbeten. [7310

Allgemeiner Deutscher Mietversicherungsverein
A.-G., Berlin W. 9, Potsdamer Platz 3. [7310

Pianos

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant

Flügel
Harmoniums

Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Herrschaftliche 7-Zimmerwohnung,

Nähe Bahn, per 1. Juli oder Oktober **zu vermieten.** 7315] Näheres **Königstraße 26,** Kontor.

Herrschaftliche Parterrewohnung,

10 Z., Küche, Mädchenk., Mansardenst., Plättst., Bad, Innenklosett, Werdeschall oder Autogarage und viel Zubehör, 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Königstraße 26,** Kontor. [7317

Schrebergärten

einheitlich umzäunt, sind noch **zu verpachten.** [2343

Schrebergarten-Genossenschaft Halle-Nord,

Kolonie am Kleinen Galgenberge, auch von der Dessauerstraße, Bergschenkenweg, zu erreichen.

Domäne,

1200 Morgen, Ia Ackerland und Wiesen, moderner Gutshof, großes Inventar, Milchwirtschaft, 30 Min. von großer Stadt Mitteldeutschlands gelegen, ist bald **zu übernehmen** durch **L. Göbel, Güteragentur, Frankfurt a. M.,** Lübowstr. 23. Tel. 4949.

Ein vierstöckiges herrschaftliches, modern eingerichtetes und stabil gebautes

Wohnhaus

in der **Gütchenstraße** mit anmutigem **Vorgarten** ist äußerst preiswert **zu verkaufen.** Hypothekarische Belastung **nur mit 4% für erste und zweite Hypothek.** 6% Verzinsung. — Agenten verbeten. Offerten unter **Z. e. 2571** an die Expedition dieser Zeitung. [7328

Nußbaum-Pianinos,

kreuzsaitig, mit **vollem Eisenrahmen,** vorzüglich erhalten, **für 250** und **300 Mk.** zu verkaufen.

B. Döll, Piano-Magazin, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Guterhaltene Betriebsanlage. Dampfkessel, 25 qm Heizfläche, **Dampfmaschine,** 15 PS., **Wasserreiniger, Pressen, Hobel-, Schneidmaschinen verkauft** zum billigsten Preise **August Philipp, Naumburg a. S.** [2339

Zuckerrübensamen-Anbau.

Eine Züchterei sucht noch einen Anbau von ca. 50 Morgen Zuckerrübensamen, möglichst auf mehrere Jahre. Stecklinge für dieses Jahr werden sofort geliefert. Gefl. Offerten unter **Z. b. 2568** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein reizender **Teuerissapudel,** echt, ca. 7 Mon. alt, Rüde, stubenr., ist **zu verk. Reilstraße 52 II.**

1 Stamm j. Orpingtonhühner, 1 Stamm niedl. engl. silberhalsige Zwerghühner, 1 Blautanne, 1,10 m Höhe, **billig zu verkaufen. W. Bosse, Triftstraße 5.**

Wegen Wirtschaftsveränderung wird zum 1. Juli oder früher für tüchtigen **Beamten Stellung als Hof- und Feldverwalter gesucht.** Auskunft erteilt [2314 Oberinspektor **Lasse, Querfurt.**

Junger Däne, 21 Jahre, Sohn eines Landwirts, **sucht Stellung als Lehrling** in besserer Landwirtschaft in der Prov. Sachsen. **U. D. Kloppenborg Skrumsager,** Gutsbesitzer, [7245 **Kjöbenhoved bei Schottburg** (Schleswig-Holstein).

Herrschaftl. Kutscher.

40 J. alt, 1,75 groß, ev., verh., keine Kinder, sicherer Fahrer, 2- u. 4-sp., in jetz. Stell. 6 Jahre, sehr gute Zeugn., sucht zum 1. 7. d. Js. Stell. **C. Neuendorf, Neukammer b. Naum.**

Meine 16jährige Tochter wünscht in einem besseren Haushalte gegen kleine Vergütung mit Familienanschluß den **Haushalt zu erlernen.** Offerten **postlagernd E. K. 100 Hettstedt** (Südharz). [2326

Ich suche für meine Tochter, 16½ Jahre alt, evangel., in weibl. Handarb. nicht unerfahr., **Stellung** in bess. Hause zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenj. Vergüt. mit etw. Taschengeld bei Familienanschluß und guter Behandlung. Dienstpersonal muß vorhand. sein. Eintritt könnte 15. Mai od. später erfolgen. Gefl. Angeb. u. **Z. r. 2572** an die Exped. d. Ztg.

Fräulein, 22 Jahre alt, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** in frauenlosem Guts- od. Privathaushalt. Kl. Stadt bevorzugt. Postlag. **Schkeuditz** unt. **3080 A. S.**

Vermietungen.

Königstr. 12 II 9 Zimmer, Innenkl., Badez., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. **zu verm.** Näh. I. Etg. [6490

Die von Herrn Architekt **Zander** bewohnte **Villa mit Garten, Dölau, Kirchstr. 2** ist — 1. Oktober **zu vermieten. Dölauer Hartsteinfabrik,** Halle a. S., Grünstr. 31.

Königstr. 61 I. r. 5 St., K., K., Sp., Bd., Balk. sofort od. später **zu vermieten. Dölauer Hartsteinfabrik,** Halle a. S., Grünstr. 31.

Etagen-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April oder später **zu vermieten.** Näheres **Mansfelderstraße Nr. 41 (Kontor).**

Leipzigerstraße 33 II

5 Zim., Küche, Gas, Zub., 1. Juli zu verm., **bisher Zahnatelier.** Preis 650 Mk. Näh. daselbst im Zigarrengeschäft. [7340

Am Königsplatz, Halle,

neben Telegraphenamt u. Reichsbank herrlich gelegen, große

Parterreräume,

für Bureau oder Bank geeignet,

herrsch. Wohnung

zu 9 Zimmern u. 6 Zimmern, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. allem Komfort versch., **zu vermieten.** Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. durch den Erbauer, Architekt u. Maurermeister **Curt Lucke, Halle a. S., Steinweg 25.**

Steinweg 25

herrschaftliche 1. Etage,

7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenkam., Innenklosett, Gartenbenutzung, sofort **zu vermieten.** Preis 1350 Mk., desgl. II. Etage, 8 Zimmer, sonst wie vor, Preis 1200 Mk., per 1. 10. **zu vermieten.**

Näh. **Steinweg 25,** Bauburean.

Herderstr. 8

Wohnung von 5 Zim., Küche, Bad 2c. für 600 Mk. und von 6 Zimm., Küche, Bad 2c. für 750 Mk. zum 1. Oktober zu vermieten durch **Conrad Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Parkstr. 13 II.

Nähe Post u. Gericht, 4 Z., 2 K., Küche u. Zubeh. 1. Okt. **z. verm.** Näh. b. **Schliebe,** Charlott str. 1.

Geldverkehr.

Gutgehendes reelles Geschäft (Großbetrieb) sucht **stillen Teilhaber** mit [2322

20000—30000 Mk.

bei hoher Verzinsung. Off. u. **Z. c. 2569** an die Exped. d. Ztg.

Feurich-Flügel u. Pianinos

Allein-vertretung **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Elektrische Glühbirnen, Kohlenstäbe, Installationsmaterialien
Telephon 556.
A. Binder, Halle a. S.

Eichen-Flurgarderobe, Plüschsopha, Bettst. m. Matr., nußb. Schreibtisch, Spiegel m. Schränkch., Trümeaux, Kleiderschr., Vertikow, Stühle **b. zu verk. Steinweg 52,** Hof 1 Tr.

Ofen-Reinigen,

[6945]

Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

Verlangte Personen.

Verwalter-Gesuch.

Für Rübenwirtschaft wird alleiniger, fleißiger **Verwalter** zum 1. Juli **gesucht** mit entsprechender Ausbildung in Feldwirtschaft und Buchführung und der Fähigkeit, für kurze Zeit selbstständig zu wirtschaften. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Z. a. 2567 an die Exped. d. Ztg. [2312

Verwaltergesuch.

Suche zum 1. Juli einen soliden, **fleißigen,** in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrenen, nicht zu jungen **Verwalter als alleinigen Beamten** für meine Wirtschaft von 1000 Morgen. Gehalt 700 Mark. Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **Z. r. 2561** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2263

Suche zum baldigen Antritt für meine Wirtschaft einen jungen Mann, welcher selbständig disponieren kann. Zeugnisabschr. bitte zu senden an **Gutsbesitzer Franz Hahndorf, Baalberge bei Bernburg.** [2324

Personen-Angebote.

Ein junger

Hochbau-Techniker

Absolvent der anhaltischen Bauschule **sucht** gestützt auf gute Empfehlungen Stellung. Gefl. Offerten unt. **K. B. Zerbst, postlagernd.** [7191

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104211-16/fragment/page=0010